

1893 An diesen zwei Tagen fand seitens des Herrn Schulinspektor Leineweber, im Beisein des Herrn Pf. Fritsch und des Hr. Senentz Bürgermeister, eine Schulrevision statt. Dieselbe fiel zur allgemeinen Zufriedenheit aus.

1894
8 – 15 Okt. Vom 8 – 15 Okt. 94 wurde in Niederbronn eine Obstausstellung für den Kreis Hagenau veranstaltet. Die hiesigen kath. Knabenschule nahm regen Anteil an derselben. Vierzig bis fünfzig Obstsorten sowohl Äpfel als Birnen waren in der Abteilung „Schule von Reichshofen“ vertreten. Von den 3 ersten Prämien, die seitens der Regierung gestellt waren, fiel das eine der Schule von Reichshofen zu. Diese Prämie bestand aus 22 Sorten aus Wachs gebildeten Kunstfrüchten.

1895
18. Februar Herr Schulinspektor, Leineweber, nimmt die Revision der Klassen vor. Er bestätigt den guten Zustand sämtlicher Klassen.

1896
1. Oktober Herr Schulinspektor Leineweber ist in den Ruhestand versetzt, nach einer 4 jährigen Amtstätigkeit im diesseitigen Kreise. Er wurde ersetzt durch den Hr. Seminarlehrer Lombard.

1. Oktober Der Klassenlehrer J. B. Meyer (Fr. Léon) ist nach Matzenheim versetzt nach einer 2 jährigen Amtst. in hiesiger Gemeinde, Nachfolger Lehrer A. Hennig, (Fr. Raymond).

1897
17. Februar Herr Schulinspektor Lombard hat im Beisein des Hr. Bürgermeisters, und des Hr. Pfarrers Fritsch die Revision der Klassen vorgenommen. Das Resultat ist allgemein gut ausgefallen.

1898
1. April Herr Schulinspektor Lombard erhält in derselben Eigenschaft seine Ernennung in den Kreis Molsheim. An seiner Stelle tritt Herr Schulinspektor Ducret, ehemals Lehrer an der Vorschule des Strassburger Gymnasiums und Seminarlehrer zu Kolmar.

14. Juli Besuch der Schule seitens des Schulinspektors Ducret.

1. Oktober Der Klassenlehrer Br. Ludan Weibel ist versetzt an die freie Mittelschule zu Mülhausen. An seiner Stelle tritt der Lehrer Br. Bernardin Leiber.

1899
28. Februar Die Herren Regierungs - und Schulrat Dr. B. Stehle und Kreisschulinspektor Ducret revidieren sämtliche Klassen .

21. März Revision der 2. Klasse durch den Schulinspektor Ducret.

17. Mai Sämtliche, durch das Lehrerseminar zu Oberehnheim ausgebildete Lehrer feierten heute in dem altherwürdigen Städtchen das 25. jährige Jubiläum ihrer alma mater.
14. Juni Der Unterelsässische Lehrertag vereinigte heute zum ersten mal seine Mitglieder nicht in Strassburg, sondern in Hagenau. Herr Mittelschullehrer Gottesleben Strassburg hielt einen ausgedehnten Vortrag über „Zweck u. Ziel der Volksschule“.
25. Juni Revision der 1. und 2.
30. Juni Revision der 3. und 4. Klasse durch den Schulinspektor Ducret.
5. Juli Auf der Kreiskonferenz zu Hagenau, auf der auch Herr Regierungs - u. Schulrat Dr. Stehle sich einfand, hielt Herr Barthel Niederbronn einen beifällig aufgenommenen Vortrag über „Mechanismus in der Schule“.
- 1.- 5. August Auf Anregung des Cäcilienvereins von Elsass – Lothringen fand ein Kirchenmusikalischer Orgelkursus statt, bei dem die Präsidenten der in der Cäcilia eingeschriebenen Vereine eine Einladung mit Vergütung erhielten. Auch Herr Hauptlehrer fr. Ferdinand Imbéry gehörte zu der kleinen Zahl der Auserkorenen. Die H. H. Brettle und Birkermeier leiteten den Kursus, da sie in ihrer Heimat, Baden, schon ähnliche abgehalten hatten. Im Laufe dieses Sommers wurden Hitzferien erteilt (Minim. 25° C 10 Uhr) an folgenden Tagen : 12.15.21.22. Juli, 2.4.5.7.16. August.
11. Oktober Revision der 3. u. 4. Klasse durch Herrn Schulinspektor Ducret
6. Dezemb. Revision der 1. Klasse durch ebendenselben.
30. Oktober Auf der Kantonalkonferenz in Niederbronn spricht Herr Schulinspektor Ducret über „Verwendung des Kindlichen Gesichtskreises beim Unterricht , spez. Rechnen“.
- 1900** Zur Weihnachts und Neujahrsfeier erhielten die Kinder die üblige Bescherung. Zuvor führten vor dem versammelten Gemeinderat und Schulfreunden mit Geschick u. Verständnis das dramatische Stück vor : Im Dachstübchen, v. Ney. In den ersten Monaten herrschte grosse Sterblichkeit unter den vorschulpflichtigen Kindern. Im Monat März brach die Influenza mit solcher Heftigkeit aus, dass kein Haus war, in dem nicht ein Kranker lag.
6. April Herr Hauptlehrer fr. Ferdinand Imbéry, der schon seit längerer Zeit von der Influenza belästigt war, aber immer hoffte den Unterricht bis zum Schluss des Wintersemesters fortsetzen zu können, wurde an diesem Tage von einem heftigen Fieber erfasst, so dass er unverzüglich den Unterricht aufgeben musste. Der Arzt stellte Lungenentzündung in hohem Grade fest. Die Krankheit nahm bald einen gefährlichen Charakter an, so dass der Arzt bereits alle Hoffnung aufgegeben hatte. Am Gründonnerstage empfing er nach vollem Bewusstsein die Sterbsakramente. Am Karfreitag, an dem auch der

Generalobere, fr. Hilaire, aus Matzenheim erschienen war, erreichte die Krisis den höchsten Grad. Von da an trat allmählich eine Wendung zum Bessern ein. Rührend war die Teilnahme der ganzen Bevölkerung an der Krankheit ihres Lehrers u. Erziehers und freudig atmete alles wieder auf, als sich am Ostertage die frohe Kunde verbreitete, dass jede Gefahr überstanden sei. Aber die vorherige Kraft und Rüstigkeit wollten sich nicht mehr einstellen, u. auf dringendes Bitten des Arztes entschloss er sich, bei der Schulbehörde um einen längeren Urlaub nachzusuchen, der ihm auch gewährt und später bis auf die Herbstferien erweitert wurde. Dem Lehrer der 2. Klasse, fr. Emilien Krieger wird der Halbtagsunterricht für die 1. u. 2. Klasse übergeben.

11. April Heute um 9 Uhr fand im Beisein des Ortschaftsvorstandes die Entlassungsprüfung statt, die zur höchsten Befriedigung ausfiel. Es wurden 34 Knaben entlassen. Davon sind 2 im Zeichensaal auf dem Eisenwerk, 1 auf dem Bureau des H. Robein, 1 als Schreiber auf dem Kommissariat zu Niederbronn, 1 in der Realschule Hagenau, 1 in der Bruderschule Nancy, 1 Barbier.
23. April Beginn des Sommersemesters. Der H. Bezirkspräsident gestattet die Einführung der Rechenbücher von Menzel an Stelle der von Glasmacher und Schmitz. Die Zahl der Schüler beträgt : 1. Klasse 38; 2. Klasse 63; 3. Klasse 62; 4. Klasse 55; also 218 Knaben.
10. Mai Freie Kantonalkonferenz (Kränzchen) in Gumbrechtshofen, woselbst Herr Wick Gumbrechtshofen, Präsident, über „ das Verhältnis zwischen Schule und Haus „, spricht.
20. Mai Ein starker Frost (Morgens 5 Uhr noch -5° C) richtet besonders im Thale grossen Schaden an. Im Ackerhof, wo die Äpfelbäume noch nie so schön geblüht hatten, ist mit Ausnahme des grossen Birnbaums die gesamte Obsternte vernichtet.
30. Mai Der heutige Tag vereinte die Lehrer zur Kreiskonferenz in Hagenau. Hauptgegenstand bildete das landwirtschaftliche Rechnen, das in 2 Musterlektionen praktisch gezeigt und durch den Vortrag des H. Schulinspektors Ducret, der in der Hagenauer Zeitung veröffentlicht wurde, theoretisch errörtet wurde.
7. Juni In der Aula der hiesigen Schule fand das Kränzchen statt, worin H. Zeller Dambach im Anschluss an das Gedicht „ Auszug und Heimkehr „, über die formalen Stufen Herbarts sprach.
8. Juni Revision der 4. Klasse durch H. Kreisschulinspektor Ducret.
15. Juni Zum erstenmale, seitdem die frühere Anlage, bei der die Brauerei die Elektrizität lieferte, zerstört wurden war, erstrahlte Reichshofen im Glanze des Elektrischen Lichtes, geliefert von einer Karlsruher Gesellschaft.
- 5 Juli Nach dem Lehrerkränzchen wird die Centrale des Elektrischen Werkes für Niederbronn Reichshoffen besichtigt.

- 27 Juli Heute erhielten wir einen Gehilfen in der Person des Lehrers Hr. Braun (fr. Felix) der die einstweilige Verwaltung der 1. Klasse übernahm.
28. Juli Kurz nach Mitternacht, 1230, brach Feuer aus in der Wirtschaft "Zur Traube „ an der Kreuzstrasse.
5. August Der Veloklub Reichshofen veranstaltete heute ein grosses Rennen, womit in sinniger Weise ein herrliches, interessantes Kinderfest verbunden wurde. Auf der Wiese neben der Brauerei, welche der Graf de Leusse grossherzig zu diesem Zwecke übergab, fanden Stangenklettern, Sacklaufen, Hafenschlagen, Wurstschnappen und auf der Strasse Wettlaufen statt, wonach jedesmal die festgesetzten Preise verteilt wurden.
9. August Gegenstand der Besprechung auf dem heutigen Kränzchen zu Niederbronn war : Allerlei Sprachdummheiten
24. August Einquartierung : 476 Mann 171er aus Bitsch auf dem Durchmarsch n. Hagenau.
Im Laufe dieses Sommers wurden Hitzferien gegeben an folgenden Tagen : 13 VI, 13 VII, 14,16,17,18,20,21,25,27,28.VII. Der Freitag, 20. VII, wurde in Paris als der heisseste Tag des verflossenen Jahrhunderts betrachtet. Hier zeigte das Thermometer im Schatten 42,5°C.
1. Sept. Heute Abend 4 Uhr : Schulschluss, Beginn der Ferien, die bis zum 8. Oktober dauern.
22. Sept. Heute brannte zum erstenmale in der Kirche während der Nachtkirche (Abendgottesdienst) das elektrische Licht. Es leuchteten 15 Lampen mit einer Elektrizität Stärke à 25 Normalkerzen.
30. Sept. Am heutigen Patronstage waren zum erstmal in der Kirche die 5 Bogenlampen à 200 Kerzenstärke in Tätigkeit.
8. Oktober Anfang des Wintersemesters. Der bisherige Gehülfe fr. Felix Braun tritt an Stelle des Lehrers fr. Raymond Hennig, der nach Mülhausen an die Mittelschule versetzt ist.
Eine Änderung in der Heizung ist mit Beginn des Wintersemesters eingetreten. In der Aula u. der 2. Klasse trat „versuchsweise“ an Stelle des Holzofens ein Kohlen-dauerbrenner. Die Klassenzimmer waren stets mit grüner Wasserfarbe angestrichen da die Kinder die Farbe unten an den Wänden selbstverständlich wegresten, wurde „versuchsweise“ in der 4. u. 3. Klasse ein 1m. hoher Sockel mit rotbrauner Ölfarbe angebracht. Der Schulbrunnen, dessen Einrichtung letztes Jahr einem hiesigen Arbeiter anvertraut, aber nicht bewerkstelligt worden war sollte dieses Jahr auch „versuchsweise „ von einem auswärtigen Brunnenarbeitermeister hergestellt werden. Dieser kam, besah die Arbeit u. verschwand ohne wieder zu kommen. Die Lehrpersonen mögen „versuchen“, sich u. die Schüler bis aufs Jahr 1901 zu vertrösten. Was lange währt , wird endlich gut.

Trotz des Frostes vom 20. Mai gab es eine sehr ergiebige Obsternte. In verflussener Woche wurde soviel Birnwein hergestellt, dass die Leute nicht Fässer u. Kübel genug fanden, das süsse Getränk aufzunehmen. Die ganze Woche hindurch hatten wir die herrlichste Sommersonne.

Klassenstärke : I. Klasse : 38 Schüler, II. Klasse : 58 Schüler, III. Klasse : 61 Schüler, IV. Klasse : 54 Schüler, zusammen : 211 Schüler.

28. Oktober Der elektrische Motor, der das Orgelgebläse in der Kirche versorgen soll, trat heute in Tätigkeit. Er hat sich gut bewährt. Die Orgel verbraucht bis jetzt für ein Amt am Sonntag 15-16 pf, für die Vesper 9-10 pf, für die Nachtkirche 1-2 pf, für ein Totesamt 7-8 pf.
24. Oktober Der heutige unterelsässischer Lehrertag, gegründet 1877, berief die Lehrer des Bezirks nach Strassburg. Die Versammlung war zahlreich besucht, so dass die grosse Aubette nicht gross genug war, alle zu fassen. Es standen auch wichtige, zeitgemässe, ins praktische Lehrerleben eingreifende Fragen auf dem Programm.
1. Gründung einer Sterbekasse. Es wird beschlossen, keine neue Kasse zu gründen, sondern durch erhöhte Beiträge die Unterstützungsgenossenschaft instand zu setzen, statt 80 M., 200 M. zu geben. 2. Im Anschluss an den Vortrag über den einjährig - freiwilligen Militärdienst wurden mehrere Beschlüsse gefasst, wie den betreffenden Lehrpersonen geholfen werden könne. 3. Durch den Vortrag über den Ortschulvorstand wurde beschlossen : §1. Der Hauptlehrer ist auch Mitglied desselben. §5. „Beansichtigung des Lehrers ausserhalb der Dienstzeit“ fällt weg. §9. Bei Dispensation vom Schulbesuch u. vorzeitiger Entlassung ist auch das Gutachten des Lehrers einzuholen. Um 3 1/2 Uhr gab die Theaterverwaltung das dramatische Spiel „ der Meister von Palmyra“.
3. Novemb. Nachdem das elektrische Licht gestern in der Aula eingerichtet worden war, konnten wir uns Heute auch in der Privatwohnung beim Scheine des neuen Lichtes betrachten.
Bis heute hat der Bürger Roll in diesem Spätjahr nicht weniger als 2970 Körbe Äpfel getrottet.
20. Novemb. Heute wurde unter allgemeiner Beteiligung der Einwohner fr. M. Pierre Becht zu Grabe getragen. Geboren 1839 zu Hüttenheim bei Benfeld aus einer echt christlichen Familie (zwei Brüder gingen ihm schon in unserer Kongregation voran im Tode, ein dritter Bruder widmete sich dem Priesterstand, zur Zeit Pfarrer in Uffheim., seine Schwester weihte sich dem Dienst der Kranken, Soeur Calixte zur Zeit im Spital zu Sennheim) trat er 1854 in die Kongregation ein. Begabt mit aussergewöhnlichen Talenten, dabei beseelt vom Geiste eines wahren Ordensmannes, entfaltete er eine ebenso umfangreiche als segensvolle Tätigkeit. 20 Jahren lebte er der Schule zu Brümth, der er (schliesslich) 15 Jahre als Direktor vorstand. Dann rief ihn der Gehorsam nach Oberehnheim, wo ihm das ebenso schwierige als verantwortungsvolle Amt übertragen wurde, den Novizen, die von da ab zu ihrer weitere Ausbildung das dortige Lehrerseminar besuchten, ihre leibliche und geistige Versorgung zukommen zu lassen, eine Aufgabe, die er wie keiner zu lösen verstand. Welche rege Tätigkeit er daneben entfaltete, beweisen zur Genüge die Bücher, die er

geschrieben u. deren Inhalt er teilweise mit Ameisenfleiss zusammentrug z. B. Erklärung der biblischen Geschichte; Übersichtliche Weltgeschichte; Ausführliche Geometrie; Auflösung sämtlicher Rechenaufgaben in Hoffmann u. Klein etc. ...1890 abberufen, leitete er bis 1899 das Collège zu Solesme bei Paris, wo er sich rasch die Liebe u. Zuneigung der Schüler u. Eltern eroberte. Ein Schlaganfall machte ihm die Verwaltung seines Postens unmöglich. Zwar erholte er sich wieder einigermaßen; allein seine Kraft war gebrochen. Er wurde deshalb in das Mutterhaus nach Matzenheim zurückberufen. Immer bestrebt, andern behilflich zu sein und gesundheitlich ziemlich gut hergestellt, nahm er noch die Stelle als Hilfsorganist in Reichshofen an. Bei Sturm u. Regen kam er am 29.X.00 hier an. Es war ihm jedoch keine lange Tätigkeit vergönnt. Schon am Sonntag, 4.XII., wurde er abermals vom Schläge gerührt, von dem er sich nach Gottes hl. Ratschluss nicht mehr erholen sollte. Sein Zustand verschlimmerte sich zusehens u. so empfing er mit vollem Bewusstsein die Hl. Sterbsakramente. Freitag, 18.XI. Abends 6 Uhr, trat der Todeskampf ein, der unter furchtbaren Quälen volle 24 Stunden dauerte. Samstags, Abends 6 Uhr, wurde er etwas ruhig. Er erhob seine Augen, die schon 2 Tagen geschlossen waren, längere Zeit gegen Himmel u. hauchte dann seine in Leiden geläuterte Seele in die Hände seines geliebten Jesu aus. Zwar hat ihn der unerbittliche Tod grausam von unserer Seite gerissen, allein sein Andenken wird in den Herzen aller, die ihn gekannt, für immer eingegraben bleiben. R.i.P.

25. Novemb. Der hiesige Cäcilienverein unter Leitung des fr. Ferdinand Imbéry feierte heute Patronsfest, 7 Uhr : Generalkommunion und Musikmesse; 10 Uhr Feierliches Hochamt. Es gelangten zur Aufführung drei Musikstücke durch die Musiksektion und die Cassiansmesse v. Zangl für vierstimmig gemischten Chor. Abens 6 Uhr versammelten sich, da die übliche Theatervorstellung in Hinsicht auf den obenerwähnten Todesfall verschoben wurde, sämtliche Mitglieder (aktiv) zu einem gemeinschaftlichen Abendessen, das zu voller Zufriedenheit aller ablief.

30. Novemb. Der hier zurückgezogenen Hr. Pfarrer Hentz, der schon seit Jahren gelähmt war, wurde heute begraben. Sämtliche Schulklassen gaben ihm das Geleite.

2. Dezemb. Soeben geht uns folgendes Schreiben zu :

1215c. Hagenau, 30. Novb. 1900.

Anweisung zur Anlegung einer Gemarkungs Karte.

1. In den Gemeinden, in denen die Neuvermessung bereits stattgefunden hat, ist der anzufertigenden Karte die Gemarkungs Überschriftskarte zu Grunde zu legen. Doch hat die Darstellung in vergrößertem Masstabe, unter $1\frac{1}{2}$ - 2x zu erfolgen. Etwas schwieriger dürfte sich die Ausführung dort gestalten, wo der auf dem Gemeindehaus vorhandenen alte Katasterplan, gewöhnlich mehrere Blätter, als Grundlagen zu verwerten ist. Wo die Ausführung auf Grund dieses Planes zu viel Schwierigkeiten bereiten sollte, ist eine Karte der näheren Umgebung des Wohnortes herzustellen u. zwar in der Weise, dass der Wohnort des Zentrum bildet u. die Umgebung bei einem Radius von etwa 3 km Kartografisch dargestellt wird. Von der Darstellung benachbarter Ortschaften, die hierbei in Betracht kommen sollten, ist abzusehen.

2. Man wähle gutes Zeichenpapier, das sich beim Auftragen der Farbe nicht wölbt.
3. Zur Verwendung seien empfohlen die von Redecker & Hennis in Nürnberg hergestellten „ Sechs Grundfarben in Tuben“, sowie ein Fläschchen „flüssige chinesische Tuche“ ebenfalls von R. & H.
4. Nachdem der Umriss , (Gemarkungskarte) u. ein 3-5 cm breiter Rand gezeichnet ist, werden Strassen, Wege, Brücken, Steinbrüche, Kirschhöfe u. s. w. mit Bleistift leicht eingezeichnet u. dann mit Tuche nachgezogen. Man zeichne ein:
 - a) Strassen mit Doppellinien von 2 mm Abstand, Staatstrassen mit stärkere Linien.
 - b) Bessere Feldwege mit Doppellinien von 1 mm Abstand.
 - c) Gewöhnliche Feldwege mit einfacher Linie.
 - d) Pfade mit Punktlinien.
 - e) Eisenbahnen wie auf der Gaebblerschen Karte von Elsass-Lothringen. Bei Strassenteilungen dürfen sich die Linien nicht schneiden.
5. Wassergräben, Bäche, Flüsse werden leicht blau, nach und nach stärker dargestellt
6. Die Häussergruppen der Ortschaften sind nach ihrer Ausdehnung von Gasse zu Gasse rot anzuzeichnen. Öffentliche Gebäude werden getrennt gezeichnet, mit Tuche eingefasst u. in der Farbe verstärkt (Zinnober u. Carmin mischen).
7. Die Ufer der Wasserläufe u. sich anschliessende Ebenen sind mit preussisch Blau mit wenig Gelb herzustellen.
8. Die Hügelreihen sind hellbraun anzulegen, (gebr. Sienna mit wenig Gelb) nach den Höhen zu verstärken, d.h. 2, 3 od. 4 mal zu erfärben u. nach Ebene u. Thal sanft auslaufen zu lassen.
9. Die Berge erhalten einen satt dunkelgrünen Farbenton; Kammlinien u. Gipfel bleiben hell.
10. Gemarkungsgrenzen können mit xxxx bezeichnet werden. Sowohl bei der Gemarkungskarte als auch bei der Karte der nächsten Umgebung dürfte die Darstellung bis zu den Randlinien fortzuführen sein.
11. Der Wald in der Ebene u. auf Hügeln kann so gezeichnet u. mit leicht grüner Farbe überstrichen werden. Ein besonderes Einzeichnen des Waldes im Gebirge ist nicht erforderlich.
12. Alle Farben sind anfangs leicht dünn u. leichtflüssig herzustellen u. nur durch wiederholtes Auftragen zum gewünschten Ton zu bringen. Vorübungen sind unerlässlich.

Von vorstehender Anweisung wollen sämt. in Betracht kommende jungen Lehrer sowie die mit der Führung der Chronik betrauten Lehrpersonen in Abschrift nehmen. Letztere wollen die Abschrift in der Chronik aufbewahren. Ist hiermit geschehen.

Der Kreisschulinspektor gez. Ducret

2. Dezemb. Nach der gestrigen Volkszählung hat unser Ort : 520 Häuser, 681 Haushaltungen, 1489 männliche, 1412 weibliche Einwohner, also 2901, davon vorübergehend anwesend 37.
9. Dezemb. Bei -8° C hatten wir diesen Morgen das erste Eis. Abends um 7 Uhr gab unser Cäcilienverein seine Festvorstellung. Programm : Overture joyeuse,

Harmonie, v. Kéler – Béla, 2. Grüsse an die Heimat, Männerchor, v. Kromer, 3. die Zaubertüba, Lustspiel in 4 Akten v. Becker, 4. Don Juan, Orchester, v. Mozart, 5. Student u. Teufel, Duett v. Heinze, 6. Lucrecia Borgia, Orchester, v. Donizetti, 7. der verständige Ortsvorsteher, Lustspiel in 1 Akt v. Schmitz, 8. Tancred, ouverture, Orchester v. Rossini, 9. Blasemann im Verhör, Terzett v. Lehmann, 10. Tram Galop, Harmonie v. Pape. Schluss der gelungenen Vorstellung : 10 Uhr.
Einnahme : 149,78 M.

22. Dezemb. Heute um zwei Uhr fand in der Aula die Christbescherung der Knaben statt. Der Herr Pfarrer konnte wegen Beichtsessens um 3 Uhr nicht erscheinen. Auch der Herr Bürgermeister fehlte, da er einen Feldweg besichtigen musste. Dieses Fehlen jeglicher Autorität hat peinlich berührt, ist auch ein Beweis für das Interesse der Schule.

Im Laufe des verflossenen Jahres starben an Katholiken : 22 Kinder, 68 Erwachsene, zusammen 90. Getauft wurden 71 Kinder.

Mit Sturm und Regen hat das Jahr 1900 angefangen, mit Wind und Regen endigt es auch. Es ist noch kein Schnee gefallen, auch keine kalten Tage zu verzeichnen, fällt doch das Thermometer kaum unter -1° C am frühen Morgen.

Amtlich festgestelltes Ergebnis der diesjährigen Zählung : Männliche Einwohner : 1493, weibliche 1412, im ganzen : 2905. Vergleich : 1801 : 1998 Einw.; 1851 : 2738 Einw.; 1875 : 2862 Einw.; 1895 : 2800 Einw.

Reichshofen-Werk : 306 Seelen; Lauterbacherhof : 30; Wohlfahrtshofen : 28 Einw. Katholisch : 2390, evangelisch : 396, israelitisch : 199 Einwohner.

Bewohnte Häuser : 505, unbewohnte : 13, zusammen : 518 Häuser.

Haushaltungen : 682.

Apfelbäume : 2013, Birnb. : 2114, Pflaumenb. : 702, Zwetschgenb. : 4921, Kirschb. : 291, Mirabellenb. : 226, Pfirsichb. : 231, Nussb. : 190, zusammen 10 688 Obstbäume.

Pferde : 89, Rindvieh : 420, Schafe : 222, Schweine : 225, Ziegen : 135, Gänze : 209, Enten : 55, Hühner : 1617, Truthühner : 25, Bienenstöcke : 70.

Amtlich festgestellt für 1900 : 93 Geburten; näml. : 48 männliche und 45 weibliche. Heiraten : 18. Sterbefälle : 85; männlich 35, weiblich 47, Totgeburten : 3.

Amtliche Feststellung für 1900 : Im Schlachthaus wurden geschlachtet : 1 Bulle, 47 Ochsen, 66 Kühe, 288 Rinder, 510 Kälber, 674 Schweine, 339 Schafe, 13 Ziegen.

1901

Allgemein wird das 20. Jahrhundert heute begonnen. Offiziell hat es in Deutschland schon am 1. I. 1900 angefangen. Das neue Jahrhundert fängt mit der längst erwarteten Kälte an. Hoffentlich wird auch der Schnee nicht mehr auf sich warten lassen.

8. Januar. Das Eisen ist im vollem Gange. Gestern und Heute fuhren fortwährend Wagen mit Eis vorbei. Der Schwartzbach ist dick gefroren von der Brücke an der Froeschweiler Strasse bis zu der am Hause Müll. Es schneit! Wie ein elektrischer Funke durchzuckte um 2 Uhr dieser Ausspruch sämtliche Schüler. Einige Minuten lang fielen Hagelkörner, untermischt mit spärlichen Flocken.

Schneeball u. Schneemann stehen also noch in weiter Ferne. Nun, ein Vergnügen erwarten ist auch ein Vergnügen.

12. Januar. Auf dem Nebengeleise beim Kohlenmagazin sprang heute die Lokomotive, die einige Güterwagen zog, über die Schienen. Verletzungen kamen keine vor, der Materialschaden ist unbedeutend.
16. Januar 8 Uhr 25 morgens : 15° C Kälte.
18. Januar Bei Gelegenheit des 200 jährigen Jubiläums der deutschen Krönung setzte der Ortschulvorstand den Unterricht aus am Nachmittage. Herr Geh. Regierung und Oberschulrat Dr. Schlemmer erhielt bei Gelegenheit dieses Jubiläums den roten Adlerorden 2. Klasse mit der Schleife.
20. Januar Heute wurde das Jubiläum, das letztes Jahr für Rom gegolten und 1901 für die ganze Christenheit ausgedehnt werden soll, für das Bistum Strassburg öffentlich verkündet. Gestern Abend 6 Uhr wurde es feierlich eingeleutet. Die ungewöhnliche Kälte hat über Nacht dem Tau und Regenwetter plötzlich und unerwartet Platz gemacht. Im Laufe der verflossenen Woche hat der H. Hauptlehrer mit dem Herrn Kreisschulinspektor ein Übereinkommen geschlossen, dahingehend, dass der Lehrer der 4. Klasse, Unterstufe, den Unterricht statt um 8 Uhr 30, erst um 9 Uhr beginnt, damit es ihm, in einstweiliger Ermangelung seines Hilfsorganisten, ermöglicht sei, das Amt um 8 Uhr 15 oder 8 Uhr 30 zu spielen. Der Unterricht der Unterstufe wird deshalb bis 11 Uhr ausgedehnt um die wegfallenden 2 Stunden auf Nachmittagsstunden verlegt, dergestalt, dass die Unterstufe zweimal bis 4 Uhr unterrichtet wird.
22. Januar Revision der 3. und 2. Klasse am Nachmittage durch den Herrn Kreisschulinspektor Ducret in Gegenwart des H. Pfarrers.
23. Januar Heute endlich wurde mit dem Bohren eines Schulbrunnens begonnen.
26. Januar Die Schulfestfeier bei Gelegenheit des Kaiserfestes fand heute um 10 Uhr in der Aula statt. Gottesdienst und diner morgen.
27. Januar Das sogenannte Kaiserwetter ist ganz und gar ausgeblieben. Es war ein Sonntag von trostlosester Physionomie. Bald regnete es mit Schnee od. Hagelkörner untermischt, bald peitschte der Wind durch die Strassen od. beides zusammen, kurz, ein wahres Hundewetter, so dass selbst der geriebenste Hofjournalist nicht von „Gunst des Himmels“ hätte sprechen können, es sei denn, er wäre zur Erklärung gekommen, der Himmel habe seine Schleussen geöffnet zum Beweise, dass unsere Zukunft auf dem Wasser liege.
28. Januar Das war eine Nacht, die letztverflossene! Als ob das ganze Heer der Lufthunnen losgelassen sei. Erhob sich da ein Sturm , heulend, pfeifend, feuchend gleich einer wilden Bestie. Wie das klirrte und krachte an Fenstern und Läden, wie das heulte und wimmerte in den Schornsteinen! Unheimlich peitschte die entfesselte Windsbrut die Fahnen, bis die eine an der Aula in Stücke gerissen und der Mast gebrochen war, so dass mancher an das Wort des Führers der Landwirte dachte; Deutschlands Stoltz liegt auf dem Miste. Erst bei Tagesanbruch liess der Sturm nach.

29. Januar Während wir gestern Abend von dem Gewitter redeten, das sich über Lübeck entladen u. den 122 m hohen Turm der Jakobikirche vorgestern in Brand gesteckt hatte, bildete sich unverhofft und schnell ein ähnliches Unwetter über unsere Häuptern. Wild tobte der Sturmwind, grelle Blitze durchzuckten den schrecklichen Himmel und dumpf rollte der Donner über die öden Berge, die, erstaunt ob des zu dieser Jahreszeit ungewohnten Gepolters, grollend ein schauerliches Echo zurückwarfen, das der strömende Regen zu dämpfen versuchte. Als Entschädigung für diese nächtliche Ruhestörung um 9 Uhr war diesen Morgen der Erdboden mit einer Schneeschicht bedeckt, zum ersten Male seit März 1900.

10. Februar Heute gab der Cäcilienverein eine Theatervorstellung für die Ehrenmitglieder Theaterabend Programm : Jarrier Morano Drama in 5 Akten von Härgeli; Orchester : H. Necke Harmonie : 1. Il Trovatore v. Verdi ; 2. Pirouette, Polka v. Bauwens.

14. Februar Vorstellung für die Schulkinder.

17. Februar Dasselbe für alle, die Freude am Edlen und Schönen haben. Die Aula war angefüllt wie noch nie, und die Schüler ernteten für ihr meisterhaftes Spiel reichlichen Beifall. Die falschen Propheten, die ganz bestimmt vorausgesagt hatten, die jungen Leute von Reichshofen seien nie imstande, dieses Stück in so kurzer Zeit (6. I. – 10. II.) darzustellen, besonders unter Leitung dieser ignoranties werden Künftighin etwa vorsichtiger sein im Prophezeien. Die verflossene Woche brachte Kälte und Schnee in Hülle u. Fülle. Auf dem Eisenwerk ist der Geschäftsgang zur Zeit etwas flau. Die Bevölkerung scheint sich in zwei feindliche Lager zu spalten. Ein heftiger Federkrieg hat bereits begonnen, sowohl in Ernsten Artikeln in Zeitungen, als auch in witzigen Flugschriften. Es handelt sich um die Beseitigung der Bäume an der Strasse zum Bahnhof. Die Entfernung dieser schönen Allee wäre im Interesse der Stadtverschönerung sehr zu bedauern.

21. Februar Trau, schön, wen ? dr Hornig esch zornig, und als Ausfluss seines Zornes schickt er, was der ganze Winter nicht gewagt, 20° C Kälte.

23. Februar Ein grässlicher Unfall ereignete sich heute auf dem Eisenwerk, indem ein aufzunehmender T-träger umstürzte von 11 m. Länge und circa 30 Ct Schwere und einem 24 jährigen Jüngling aus Gumbrechtshofen das rechte Schienbein ganz entzwei schlug und das linke schwer verletzte.

3. März Der Matthis hat das Eis diesmal gebrochen. Schon am 24. II. machte sich die Wetteränderung bemerkbar, und heute sind nur noch klägliche Reste der

Schneefestung übrig, die als armselige Ruinen u. Trümmern sich
entschwundener Herrlichkeit erinnern.
Heute sind die Störche angekommen.

7. März
nach Heute wurde Herr Greiner, protestantischer Hauptlehrer zu Gundershofen und
Vizepräsident des freien Kantonalvereins (Lehrerkränzchen) Niederbronn
kurzer Krankheit (Lungenentzündung) im Alter von 52 Jahren zu Grabe
getragen, wozu sich sämtliche Lehrer des Kantons, sowie der H.
Schulinspektor eingefunden hatten.
17. März Infolge des unbeständigen Regen - und Schneewetters zeigte sich unter den
Schulkindern, namentlich älteren, die Influenza in besorgniserregender Weise,
fehlten doch gestern nicht weniger als 15 Schüler in der 1. Klasse.
18. März Heute hat H. Hoffmann, Schlosser u. Brunnenmacher hier, den Schulbrunnen,
eine zum Begiessen des Hofes verwendbare Flügelpumpe gestellt.
19. März Wir lesen im Els. Volksboten : Auszeichnung dem Ingenieur der Solway
Werke, H. Albert Vinel, 28 Jahre alt, geboren zu Reichshofen und zu Brüssel
wohnhaft, Sohn des Fabrikationschefs der hiesigen Werke de Dietrich, Anton
V., ist, in Anerkennung seiner Verdienste für die Einrichtung verschiedener
Werke in Savona, durch den König von Italien das Ritterkreuz der
italienischen Krone verliehen worden. Wir verzeichnen dies mit besonderer
Genugtuung, weil Albert Vinel eigentlich keine höhere Schule, sondern nur
die hiesige Primärschule besucht hat und dieser Orden noch sehr selten einem
so jugendlichen Mann verliehen worden ist.
21. März Der Frühling hat sich mit Schnee und Kälte eingestellt.
23. März Wir lesen in der heutigen Samstagnummer des „ Els. Volksboten „ :
Sprechsaal Reichshofen. Seit einiger Zeit machen ominöse Gerüchte den
Umlauf durch die Stadt. Es ist der Frühling angebrochen u. mit ihm soll die
bis jetzt florierende „ Cäcilia „, eine bedeutungsvolle Mauserung angetreten
haben indem sie mit dem Bestreben umgeht, sich vollständig zu laiziren. Soll
das vielleicht ein sanfter Übergang zu einem andern Verein sein? Ein
beteiligter Bürger von Reichshofen. Abgesehen von mehreren Fehlern, sollte
heissen ominös laizisieren zeugt der Artikel von der grossen Unwissenheit des
Einsenders. Als Herr Hauptlehrer fr. Ferd. Imbéry 1893 die Sängler durch
Statuten zu einem Verein verband, weigerte sich der H. Pfarrer entschieden,
Präsidentenstelle zu vertreten, ja, überhaupt mit dem neuen Verein etwas zu
schaffen zu haben. Sein Verhalten war leicht erklärlich, ging doch der unter
seiner Leitung stehende Jünglingsverein gerade damals schmählich zu Grunde.
So stand der neue Verein Cäcilia unter der Führung von Laienhänden bis heute
Wie kann da von Laizisierung noch gesprochen werden? Enfoncer une porte
ouverte, sagt der Franzose.
24. März Heute nach der Vesper war die 1. Jubiläumsprozession nach den zwei Kreuzen
auf dem Kirchhof. Eine Prozession ersetzt 10 Besuche.

25. März Infolge der plötzlichen Kälte, - 6° C, gefror das Wasser im Schulbrunnen. Das Eis sprengte die Schale .
31. März Auf das Schneegestöber vom Mittwoch Abend, 27 M. wie wir schon lange Jahre keins mehr erlebt hatten, fiel während der Nacht eine solche Schneemenge, dass am 28. der Boden 15 cm hoch damit bedeckt war. Nachdem es auch am 29. den ganzen Morgen geschneit, trat allmählich Tauwetter ein, so dass heute nur noch an wenigen Stellen Schnee zu sehen ist. Infolge der Kälte u. des Schnees, sowie in Erwägung, dass vermutlich wenig Bewohner u. noch viel weniger Fremde einstellen werden, wurde bekannt gemacht, das am Freitag, 29., als am schmerzhaften Freitag, das in Wohlfahrtshofen an diesem Tage vom Pfarrer gehaltene Amt mit Predigt ausfalle, dass jedoch beide Vikare ihre Messe wie jeden Freitag, dort lesen werden.
3. April In Gegenwart des Ortschaftsvorstandes fand heute, erst in der Knaben, dann in der Mädchenschule, die Entlassungsprüfung statt. Sämtliche 26 Knaben und 16 Mädchen wurden entlassungsreif befunden. Um 4 Uhr : Beginn der Osterferien. Dauer bis 15. IV.
7. April Ostern! Heute morgen um 2 Uhr erhob sich ein gewaltiges Gewitter. Furchtbar rollte der Donner. Die Erde erdrönte; die Vögel verliessen ihre Nester; erschrocken blickte der Mensch durch das Fenster. Da öffneten sich die Schleusen des Himmels, u. es rauschte ein gewaltiger Regen so dass bis zum Bienenhaus alles unter Wasser stand.
15. April Nach der heutigen Aufnahme gestaltet sich der Stand der Klassen folgendermassen : IV. Klasse 56, III. Klasse 60, II. Klasse 52, I. Klasse 41 = 209.
Durch Präsidialverfügung III. N° 1815 wird die Einführung des neu erschienenen, vom Kath. Lehrerverband verfassten Lesebuches für Oberstufe, Preis 1,12 M. gestattet.
Zur Zeit herrschen die Röteln unter den Kindern.
28. April Im Laufe der Woche wurden im Grossenwald, auf den Elf Aekern u. s. w. Soldatengräber ausgegraben. Von leiblichen Überresten fand man meistens nur die Hirnschale u. einen der zwei Hauptknochen, selten Skelette ganz. Stücke von Kleidern, Säbelscheiden, Kartuschen, in einem 45, eine mit gutem Wein gefüllte Feldflasche, das war ungefähr alles, was man noch vorfand. Die Ausgrabungen werden fortgesetzt.
29. April Die Ausgrabungen sind vollendet. 11 Einzelgräber sind geöffnet worden. Die Leichen, hineingelegt wo und wie sie aufgefunden, lagen 30 – 50cm tief im Boden. Die Überreste sind auf dem Kirchhof jetzt geborgen.
8. Mai Bis jetzt herrschte in der Wohnung der Lehrer der Misstand, dass man auf der Hinterfront durch die Küche gehen musste. Dem wird nun abgeholfen. Die Thüre wird unterdrückt und durch ein Fenster ersetzt. Die Wand wird so durchgebrochen, dass der Eingang auf den Hausgang führt, entsprechend der Vorderfacade.

20. Mai Die Lehrer des Kreises versammelten sich heute zur Kreiskonferenz in Hagenau. Das Programm umfasste folgende Punkte : Wie gestaltet sich in H.heim der erste Unterricht in der Heimatskunde? Vortrag : fr. Bern. L. Reichshofen. 2. Besprechung des Rechenwiederholungsplanes durch den H. Schulinspektor. 3. Bericht über die Erfolge u. Erfahrungen der im Kreise bestehenden Fortbildungsschulen. 4. Mitteilungen. Die Verhandlungen, denen der H. Schulrat beiwohnte, nahmen um 1 Uhr ihr Ende.
Noch selten hatten wir einen so heissen Mai wie in diesem Jahre 29 °, und der Wonnemonat hat gut gemacht, was der wetterwendische April zurückgehalten. An manchen Orten waren heftige Gewitter, leider oft mit Hagel begleitet, so in Gebweiler, Hochfelden, Bischweiler bis Sulz u/W. Bis dahin wir in Reichshofen nur die vorteilhafte Seite, den wohltuenden Regen, gehabt; er war aber auch notwendig.
10. Juni Eine Präsidialverfügung bestimmte dass am 1. Januar 1902 kein Thermometer Réaumur in der Schule sein dürfe. Bis zum 1. Oktober haben die Bürgermeister zu berichten, wie weit dieser Bestimmung entsprochen worden ist. In seiner Zuvorkommenheit u. seinem Diensteifer hat uns der H. Bürgermeister schon heute 4 Thermometer Celcius zugeschickt.
21. Juni Der Sommer hat zum Glück das Sommerwetter wieder gebracht, hatten wir doch am Montag ganze 11° C wahre Winterkälte.
22. Juni Heute, Samstag, machten wir Gebrauch von den 6 Nachmittagen, Heuferien genannt.
23. Juni Die verflossene Woche brachte uns Tage der Gnade und des Segens. Bei Gelegenheit der ewigen Anbetung, 21. VI. erschienen am 17. zwei Kapuziner : P. Fidelis u. P. Lukas, um Jubiläumspredigten zu halten. Das Jubiläum wurde für unsere Pfarrei feierlich heute abgeschlossen. Verzeichnet sind für die Woche 1200 Kommunionen gegen 1600 Osterkommunionen; viele haben nämlich das Jubiläum schon vorher gemacht. Das Jubiläum für die Schulkinder fand schon statt am 30. Mai.
26. Juni Kurz vor 10 Uhr Abends ertönte plötzlich das Notsignal vom Eisenwerk „ Es brennt auf dem Werk „ Eine fürchterliche Aufregung bemächtigte sich der Bewohner . Glücklicherweise war die erste emporschlagende Flamme in der Schmiedewerkstätte sofort von einer nahwohnenden Frau bemerkt worden, so dass die Gefahr beseitigt war, bevor die Feuerwehr ankam.
1. Juli Perronsperre Mit dem heutige Tag beginnt an der Eisenbahn die Perronsperre. Die Linie Hagenau Saargemünd war die Letzte, welche sie erhielt. Somit ist sie in ganz Els. Lothr. eingeführt. Dank dieser Einrichtung haben viele Orte grössere und schönere Stationsgebäude errichtet bekommen, so auch Reichshofen.
2. Juli 600 Mann Einquartierung ! Und da will man hier Klagen, dass keine Arbeitskräfte für die Heuernte vorhanden sind.

6. Juli Jos. Schubert, beschäftigt während der Woche in der Sägemühle Stadler in Hagenau, verletzte sich beim Baumschneiden durch eine Säge so an der Hand, dass er in das Bürgerspital gebracht werden musste.
10. Juli Heute nahmen wir zum 1. Mal für 1901 Hitzferien, da in 3 Schulklassen um 10 Uhr 25° C längst überstiegen waren.
13. Juli Von den 4 Automobilen der Firma Dietrich, die an der Fahrt Paris – Berlin beteiligt waren, sind 2 hier wieder eingetroffen; Die 2 andere sind in Berlin verkauft worden. Die Fabrik beabsichtigt, in nächster Zeit einen Rennwagen von ganz neuer Konstruktion zu bauen, der ganz Besonderes leisten soll. Seit etlichen Tagen fahren mehrere Militärpersonen hiesige Automobilen. Die Regierung beabsichtigt nämlich, dieselben im Heere zu verwenden und lässt daher sämtliche deutsche Firmen probieren.
14. Juli Der hiesige Gesang u. Musikverein Cäcilia unternahm heute einen Ausflug nach Zabern – Hohbarr. Abfuhr : 5, 48 Uhr. In Schweighausen wurden einige Stücke während des Aufenthalts vorgetragen. Ein kleiner Regen dämpfte die Hitze des Tages. Beim schönsten Wetter, Ankunft in Zabern: 8, 48 Uhr. Der Jünglingsverein holte die „Cäcilia“, mit Musik u. führte sie sofort zur Kirche. Diese ist ein altherwürdiges Gebäude. Das Doppelchor ist neu. Da auf der Orgelvorhalle nicht Raum genug war, nahm der Verein Aufstellung im unteren Chor. Das Amt sang H. R. Fritsch Reichshofen; Die Cäcilia trug die Gregoriensmesse v. Gruber, 4 stimmig gemischter Chor mit Orchesterbegleitung u. obligat. Orgel mit Sicherheit, Aufmerksamkeit, Gefühl u. Schönheit vor. Nach dem Gottesdienst ging es unter den abwechselnden Klängen beider Musiken in das Lokal des Kath. Jünglingsvereins, wo der Ehrenwein und ein fester Imbiss wohl angebracht waren. Höchst lohnend war der Aufstieg auf Hohbarr. Die würzige Gebirgsluft verfehlte ihre Wirkung nicht. Vom ältesten Mitglied bis zum jüngsten Schüler war nur Scherz u. Frohsinn. Ja, die Alten, verjüngt vor Freude, schienen es den Jungen noch vorthun zu wollen. Die mächtige Burg machte auf alle einen imposanten Eindruck. Der Chinesenmarsch u. namentlich der Festmarsch, die auf luftiger Höhe von den Sängern vorgetragen wurden, zeigten von der Freude, dem Jubel u. der Begeisterung, die ihre Herzen erfüllten. Abstieg : 1 Uhr. Unterwegs konnten die Schüler den Kanal u. die Tätigkeit der Schleusen in Augenschein nehmen. Um 2 Uhr Mittagessen im Vogesenhotel : Grosse : 2,50 M, Kinder : 1,90 M. Um 4 Uhr erschienen die 3 Sektionen des Jünglingsvereins u. nun ging es auf zum Umzuge um u. durch die Stadt. Das war ein Knallen, ein Schmettern und Getön der Instrumente, als sollte Zabern aus den Fundamenten gehoben werden. „Heute wird geblasen“, u. kostete ein Stück von der Lunge. Die Zaberner verstanden diese Leistungen zu würdigen u. überhäufte die Cäcilia mit Blumenspenden. Bis 6 Uhr : gemeinschaftliches Konzert im Garten des Jünglingslokals, wo auch H. R. Fritsch Reichshofen ankam. 6 Uhr : Rückzug zur Station. Begeisterte Rufe der Bewohner, nicht endenwollende Blumenspenden. 7,10 Uhr Abfuhr. 10,04 Uhr Ankunft in Reichshofen. Dieser Tag kann als Glanzpunkt der Cäcilia verzeichnet werden. Die junge Musik hat sich gezeigt als leistungsfähig, sich mit jeder andere messen zu können. Die Gesangsleistungen waren so hervorragend, dass die Öffentl. Blätter keinen Anstand nahmen, die Reichsh. Cäcilia auf dieselbe Stufe mit dem

Gesangsverein Jung St. Peter Strassburg zu stellen. Die Gewilllichkeit, das Betragen, die Aufmerksamkeit und die Ordnung sämtlicher Teilnehmer trugen dem Kath. Gesang u. Musikverein die höchste Achtung u. Ehre ein.

23. Juli Nachdem seit 14 Tagen der Himmel nur Glut u. Feuer zu bergen geschienen hat, um unsere arme Erde ganz auszuglühen, alles zu versengen und auszutrocknen, fiel endlich gestern u. heute zögerns einiger Niederschlag. Pompez, Seigneur, pour le bien de la terre et le repos du soldat, rufen auch wir; denn in Garten u. Feld steht alles ab u. Menschen u. Tiere sind verleht u. lechzen nach erquickender Kühlung u. Frische.
28. Juli Am heutige Tage versammelten sich die ehrbaren Pompiers des Kreises in Niederbronn, nachdem das Datum 2x geändert worden war. Zur Erhöhung des Glanzes war auch die hiesige Vereinsmusik eingeladen. Sie hat sich bei dieser Gelegenheit nur Ehre eingeholt. Abgesehen von der strammen Ordnung, die sonst bei keiner der erschienen „ Kappellen „, besonders hervorstach, trugen unsere jungen Künstler das schwierigste und anspruchvollste, aber auch am meisten „ beklatschte „ Stück vor, nämlich : Il Trovatore v. Verdi.
15. August Ludwig XIII, König von Frankreich, war lange kinderlos. Da machte er das Gelübde, dass, wenn ihm der Himmel einen Thronerben verleihe, zu Ehren der Himmelkönigin am 15. August, als am Feste Mariä „ Himmelfahrt „, in ganz Frankreich eine feierliche Prozession abzuhalten sei. Die findet jetzt noch statt in Frankreich und allen zur Zeit der Abfassung des Konkordats dazu gehörenden Ländern. In Reichshofen geht man in Prozession nach Wohlfahrtshofen. Dieses Jahr fiel die Prozession wegen androhendem Regen aus.
17. August Das wichtigste Ereignis, das zur Zeit sämtliche Gemüter in Elsass – Lothringen in Erregung versetzt und in der ganzen Katholischen Welt zu ernstern Erwägungen Veranlassung giebt, ist der „ sogenannte freiwillige „ Rücktritt unseres verdienstvollen und hochgeschätzten Weihbischofs Dr. K. Marbach.
26. August Im Laufe des Sommers hatten wir Hitzferien sechsmal, nämlich :
10. Juli, I. Klasse: 26° C, II. 24°, III. 26°, IV. 27° C um 10 Uhr Morgens :
12. „ I. „ 26° C, II. 25°, III. 26°, IV. 28°
13. „ I. „ 25° C, II. 24°, III. 26°, IV. 27°
17. „ I. „ 26° C, II. 24°, III. 26°, IV. 27°
19. „ I. „ 23° C, II. 24°, III. 27°, IV. 28°
20. „ I. „ 25° C, II. 24°, III. 26°, IV. 27°.
- Was der auf der Westseite gelegenen Schulsälen I. u. II. Klasse, am Morgen an Wärme abgeht, erhalten sie in freigebigster Art des Nachmittags. Trotz der Hitze in der 1. Hälfte des Augusts wurden keine Hitzferien angesetzt. Infolge der kalten Nächte stieg nämlich die Zimmertemperatur sehr langsam, um am Nachmittag aber 27°, 28°, je 29° C zu erreichen.
- Andere Schulfreie Nachmittage waren
1. die 6 für die Heuernte: 22. Juni, 25.,26.,28.,29. Juni, 3. Juli.
2. die 4 in der Ohmternte : 26.,27.,30. und 31. August. schulfreie ganze Tage waren am 20. Mai : Kreiskonferenz, und am 21. Juni : Ewige Anbetung.

27. August Herr Böglin, Vikar, ist nach Dornach versetzt, nachdem er 10 Monate in Reichshofen gewirkt hat.
31. August Schulschluss. 7 ½ Uhr : Dankgottesdienst in Wohlfahrtshofen, hl. Messe mit üblicher Ansprache.
15. Sept. Sitzen da in der Wirtschaft Roll spät am Abend einige ehrsame Bürger, die den H. Gsell foppen ob seines Zweirads, ein Fussgänger sei schneller. Die Folge war eine Wette. Er u. H. Rustenholz, dieser zu Fuss, sollten nach Diefenbach, wer zuletzt in der Wirtschaft ankommt hat 5 M. zu zahlen. Heimlich holt Gsell sein Rad u. nun geht's los über Froeschweiler u. Woerth. Nachdem er etliche Mal mit dem Strassenkot Bekanntschaft gemacht, gelangt er der erste an. Stumm sitzt er jetzt in der Wirtschaft u. starrt auf die Türe. Indessen hat R. gestärkt durch einige Humpen, den kürzesten Weg durch Wiesen u. Acker eingeschlagen. Nachdem er in Eberbach ein unfreiwilliges Bad genommen, kommt er 10 Min. später an. Gsells Freude war ohne Grenze, nicht, weil er die Wette gewonnen, sondern weil R. Wort gehalten. Er schenkte ihm die 5 M. u. bewirtete ihn gratis. Dann führten beide das Velo nach Hause, wo sie um 3 ½ Uhr ankamen, unkenntlich vor dr. (Dreck?) .
29. Sept. Das Patronsfest wurde wie alljährlich mit der grössten Feierlichkeit gehalten. Nach der Vesper konzertierte die Musik auf dem Kirchplatze und brachte dann im Pfarrhaus dem Msgr. Jacoutot ein Ständchen. Dieser erschien später im Schulhof in der Versammlung und liess es sich nicht nehmen, den Mitgliedern ein Glas Bier zu bezahlen.
6. Oktober Der Maschti fiel, wie wir gewohnt es sind, in den Dreck. Den ganzen Tag rieselte und windete es. Die Musik zog deshalb nicht durch den Ort, sondern spielten 3 Stücke auf der „ Kreuzstrasse “. Buden waren zwar ziemlich da, aber der Zudrang so spärlich, dass um 7 Uhr sämtliche „ Stände “ vernagelt und verfinstert waren.
7. Oktober. Schulanfang. Herr Jos. Gerling, fr. Morand, übernimmt provisorisch für 1 Jahr die 4. Klasse an Stelle des am 1. X. zu den 112. in Mülhausen eingezogenen fr. Felix Braun.
8. Oktober Gestern Herbst in Reichshofen, heute u. morgen grosse Weinlese in Oberbronn. Für diese Gegenden kam der Herbst in Bezug auf Quantität rein Qualität als ein guter bezeichnet werden.
16. Oktober Während wir am Lehrertag in Strassburg begierig u. eifrig den Vorträgen lauschten, visitierte der H. Kreisdirektor die Klassen.
22. Oktober Schulbesuch des H. Schulinspektors in Klasse III von 3 – 4 Uhr.
30. Oktober Die Lehrer der Kantone Bischweiler u. Niederbronn gingen heute nach Oberhofen, um die glänzenden Leistungen des H. Schweigert auf Mittelstufe zu bewundern. Während der folgenden Nacht herrschte ein furchtbarer Sturm, der unter anderem im Schulhof einen Kastanienbaum der Krone beraubte und nur den Stamm mit einem kleinen Nebenaste stehen liess.

31. Oktober Das Fest des Hl. Wolfgang wurde in Wohlfahrtshofen wie gewöhnlich gefeiert. Es waren ziemlich viel Leute aus den umliegenden Dörfern erschienen, trotz Sturm u. Kälte.
1. Novemb. Infolge der Kriegswirren 1870 – 73 in Frankreich wurde vielen Soldaten die Masse individuelle nicht ausbezahlt. Im Laufe der letzten Monate ist nun der fr. Kriegsminister dieser Pflicht nachgekommen. Zu diesen glücklichen gehört der hiesige Bürger J.B. Schleining, der soeben 40 fr. nachbezahlt erhielt; er diente bei den Kuirassieren. Zu gleicher Zeit erhielt er die freudige Nachricht, dass sein Bruder Michael Schl. in Paris zum capitaine befördert worden ist.
3. Novemb. Erstes Eis bei – 3° C.
5. Novemb. Herr Schulinsp. Ducret rewidert von 1 – 2 ½ Uhr die II., von 2 ½ - 4,20 Uhr die I. Klasse.
Gestern ist der Nachfolger des Weihbischofs Dr. Marbach, Bisch. V. Paphos, in Rom in der Basilika San Giovanni im Lateran in der Person des H. Zorn v. Bulach als Bisch. v. Erythrea geweiht worden.
14. Novemb. Heute versammelten sich hier die Lehrer des Kantons zum freien Kränzchen. Tagesordnung : 1. Referat über Hansjakobs „ Aus meiner Jugendzeit “ Hiff-Gundershof., 2. Vortrag : des „ Kindes Spiel “ Br. Leiber Reichshofen, 3. Bericht über den Stand der Lotterie für das Lehrerweisenstift v. Prof. Meyer Niederbronn. 21 Lehrer waren erschienen.
16. Novemb. Gegen 10 Uhr morgens fiel der erste Schnee und zwar ziemlich ernst, so dass es den Anschein hat als wolle der diesjährige Winter nicht spassen.
17. Novemb. In der Aula fand heute um 3 ½ Uhr die 1. Generalversammlung des Vereins „Cäcilia“ statt zur endgültigen Beschprechung der veränderten Statuten.
22. Novemb. Der hiesige Bürger H. Schäfer zog sich heute, wie es heisst, durch Unklugheit, einen bedeutenden Schaden zu. Während er sich in Mietesheim in der warmen Wirtstube stärkte, trabte sein Pferd mit dem Wagen davon. Als es in Uttenhofen eben über das Bahngeleise fuhr gingen die Barrierestangen zu. In dem selben Augenblicke kam der Zug gebräust und zerschmetterte Ross und Wagen.
24. Novemb. Die Cäcilia Reichshofen feierte heute ihr Patronsfest. 7 Uhr Generalkommunion und Singmesse; 10 Uhr : Hauptgottesdienst. H. R. Fritsch sprach über die Kirchenmusik; die Bläser trugen 2 schöne Stücke vor und die Sänger gaben meisterhaft die „messe brève de Dubois“ wieder. 7 Uhr Abends : Konzert Orchester : Norma v. Bellini, Blinden v. Toledo. v. Mehul, Hochzeitstag v. Richter; Blechmusik : Trésor des Incas v. Hofmann, Armida Walzer v. Ursin , Galopp v. Mahag; Gesang : Schabernack humor . Männerchor v. Hunger; Bauer u. Photograph, Duett v. Heinze; Brüder Lustig, Terzett v. Heinze: Vorstellung : Gehorsam über alles v. Kam, die Rekruten v.

Rujawa Das reichhaltige und fein zusammengestellte Programm wurde meisterhaft abgewickelt und hielt die Zuhörer, Mitglieder ein Zettel gratis, in gehobener Stimmung bis 10 Uhr. Mittwoch : 2. Vorstellung.

1. Dezemb. Es war ein erhebender Anblick, als heute morgen, dem Beispiel der Cäcilia folgend, die Feuerwehrleute auf Vorschlag ihres Führers, Herr Jos. Wackermann fils, zur Feier des Patronsfestes, hl. Barbara, in geschlossenen Reihen zur hl. Kommunion gingen. Am Vormittag hielten sie ihren gewöhnlichen Umzug bei den Klängen der Cäcilia – Musik u. versammelten sich dann zu einer gemütlichen Abendunterhaltung beim Engelwirt.
6. Dezemb. Mittels Sonderzug kam seine Ehr. der Statthalter diesen Morgen hier an u. begab sich sofort nach Froeschweiler, um dem Jagdvergnügen des Hz. B. v. Durckheim teil zu nehmen.
12. Dezemb. Heute um 9 Uhr fand ein feierlicher Trauergottesdienst statt für die letzte Woche verstorbene Schulschwester Theobaldine . 11 Jahre lang war sie in hiesiger Gemeinde tätig. Durch ihre bescheidene Selbstlosigkeit, ihr weises Zurückhalten und ihre verborgene, aber segensreiche Wirksamkeit hat sie sich die Achtung und Liebe der hiesigen Bevölkerung erworben, Beweis das zahlreiche Erscheinen derselben beim heutigen Gottesdienst. Abberufen im Herbst 1899 lebte sie zurückgezogen in wohlverdienter Ruhe z Rappoltsweiler, allwo sie vor wenigen Tagen der Tod zur ewigen Ruhe führte. R.I.P.
21. Dezemb. Heute fand die Christfeier für die Knaben in der Aula statt. Aufgeführt wurde : Krippenspiel v. Ebersweiler. Zum Schluss kam „Stille Nacht“ dreistimmig zum Vortrag durch die Schüler , nämlich : 2 Cellos, 2 zweite 6 erste Geigen, 1 Flöte und 1 Klarinette, letztere für 2 stimmen.
27. Dezemb. Dem Schmied Franz Kreb, der bis 1874 beim 15. Artillerie Regiment in Dieppe diente, wurde die Masse individuelle mit 31,22 fr. ausbezahlt.

1902

3. Januar Durch ein Schreiben des H. Schulinspektors sind die hiesigen Lehrpersonen angewiesen worden, die protestantischen Kinder von R. Werk, die seit einiger Zeit nach Gundershofen gehen mussten, in ihre Schulen aufzunehmen. Demgemäss erhielt die Mädchenschule 15, die Knabenschule 8 Kinder mehr. Zur Zeit besuchen 16 prot. Knaben unsere Schule.
5. Januar Die Nachklängen der Pariser Weltausstellung machen sich auch hier bemerkbar. Der Herr Baron de Dietrich wurde, wie heute die Blätter melden, von der Französischen Regierung zum commandeur de la légion d'honneur ernannt.
9. Januar Seit beinah 3 Wochen herrschten sonderbare Witterungsverhältnisse, indem in dieser Zeit das Thermometer noch nicht auf 0° fiel. Jeden Morgen zeigte es + 3, 4, 5° C, um bis Mittag oder ein Uhr auf 13 – 17° C zu steigen. Am 31. Dezember hatten wir sogar 20° C, so dass die Bienen einen vollständigen

Ausflug hielten. Diesen Morgen endlich ist das Thermometer gefallen auf -3°C .

12. Januar Sparen ist ein guter Zoll, denkt mancher, besonders bei flauem Geschäftsgang.

So erklärt es sich, dass heute, gerade wie am letzten Sonntag, nicht weniger als 6000

M. auf der hiesigen Sparkasse niedergelegt wurden.

27. Januar Das Kaiserfest wurde gehalten wie üblich : 9 Uhr: feierlicher Gottesdienst, (missa A Dur, Schröpf) 10 Uhr Schulfeier in der Aula : Mädchen: die 12 Monate, patriot. Festspiel; Knaben : Kapellmeister; Kleinkinderschule : das Grossmütterchen; Ansprache : Geschichtl. Entwicklung v. Reichshofen. 1 Uhr : diner. 7 1/2 : Fackelzug, wegen Tauwetter aufs notwendigste beschränkt; nachher Versammlung der Cäcilia u. Pompier in der Aula.

30. Januar Schon seit 6 Monaten gehen Gerüchte umher, die hiesige Brauerei soll verkauft werden, da es ihr trotz verschiedener Umwandlung : Aktienbrauerei, Schlossbrauerei m.b.H., nicht gelang, auf einen grünen Zweig zu gelangen. Seit dem 1. I. hatten alle Arbeiter bis auf 2 gekündet. Heute nun ist das gesamte Gebiet verkauft worden für den Spottpreis von 500 000 M. an die H. Rosenthal Müller, Badenser.

3. Februar Orkanartig wehten am 31. I., 1., 2., II. Nordostwinde; Kamine und Ziegel wurden herabgeschleudert; am Schulhaus wurden vom Dachrand etwa 5 m. Schutzblech weggerissen. Die gefallene Temperatur rief eine Eisschicht (endlich!) von 4-5 cm. dick hervor.

9. Februar Wie alljährlich gab die Caecilia eine Fastnachtovorstellung und zwar diesmal im echten Sinne des Wortes. Drei Lustspiele, jedes anregender, erheiternder als das vorhergehende; „drei Tage aus Peters Leben“ mit seinem tragi-komischen Familien- und Studentenleben; „der Kapellmeister“, eine Schülerleistung, die wahre Begeisterung hervorrief; „die beiden Nachtwächter“, Bürleske echten Stiles; dazu „Morgenblätter“, Walzer v. Strauss, „Martha“, Potpourri v. Flotow, Orchester, „Marie Henriette“, ouverture, „En automobile“, galop, „Hoch Habsburg“, Blasm., dazwischen „Im Sängerkreise“, Gesangsguodlied v. Bürkowitz und einen Gesangsolo: „Il reste toujours quelque chose“ was wünscht man mehr. Auch waren Teilnahme u. Begeisterung allgemein.

10. Februar Der Storch hielt heute Nestinspektion, um dann wieder bis auf weiteres zu verduften.

20. Februar Heute beginnt Papst Leo XIII sein 25. Regierungsjahr als Statthalter Christi. Für Sonntag, 23. ist aus diesem Anlass ein hochfeierlicher Segen angesetzt, damit er das Jubeljahr überlebe. Leo XIII wird 1903 auch ein Jubeljahr feiern, wie es vielleicht noch keinem Papst beschieden war : 60 Jahre Erzbischof, geweiht 1843 als Erzb. V. Damiette; 50 Jahre Kardinal, ernannt 1853; 25 Jahre

Papst, gewählt am 20. II. 1878 (1843 Erzb. v. D. in partibus u. päpstl. Nuntius in Brüssel).

9. März In den letzten 14 Tagen herrschte der Husten unter der Schuljugend in ausgedehntem Masse, so dass etliche Tage in der 4. Klasse 6-10, in der III. sogar 12-16 Schüler fehlten.
11. März Von 2-3 Uhr revidierte Herr Schulinspektor Ducret die IV. Klasse.
16. März Während der Vesper ging ein ziemlich heftiges Gewitter über unsern Ort.
18. März Aus Anlass der Ernennung zum chevalier de la légion des H. Baron Eugène de Dietrich zu Jägerthal überreichten ihm heute seine hiesigen Beamten ein prachtvolles Kunstwerk in Bronze : gloire au travail v. H. Levasseur aus Paris. Die Gruppe, Frauenbild mit Blumenstrauss, daneben ein Arbeiter auf einem Amboss sitzend, ruht auf grümeliertem Marmorsockel u. kommt auf 750 M. Der H. Baron wurde durch dies sinnreiche Geschenk bis zu Tränen gerührt. Die Beamten in Lunéville hatten ihm kurz zuvor bei derselben Gelegenheit ein goldenes Kreuz geschänkt.
22. März In der richtigen Erkenntnis, dass der Obstbaumpflege nicht besser aufgeholfen werden kann, als wenn schon die Gegend zu verständnisvoller Zucht angeleitet wird, ist der hiesigen Schuljugend seit 1892 Gelegenheit geboten, sich in einer Baumschule die notwendigsten Kenntnisse u. Fertigkeiten im Setzen, Veredeln, Schneiden u. s. w. unter Leitung der Lehrer anzueignen. Haben dann die Bäumchen eine gewisse Höhe erreicht, dann werden sie unter die fleissigsten Schüler verteilt. Diese Freude ist diesmal etwa 40 Jünglingen zu Teil geworden.
26. März In Gegenwart des Ortschaftsvorstandes fand um 9 Uhr die Entlassungsprüfung statt. Sämtliche 22 Examinanten bestanden.
Um 4 Uhr : beginn der Osterferien.
Nachdem seit dem 17. März die prot. Schüler vom Eisenwerk ohne Abmeldung nicht mehr erschienen waren, antwortete heute der Schulinspektor auf die diesbezügliche Beschwerde des H. Hauptlehrers u. des H. Bürgermeisters, dass seit obigem Datum die dortige Werkschule wieder einen Lehrer besitze in der Person des H. Gustav „Rösel“ (mot rayé et remplacé ultérieurement par) Rösler.
Zur Zeit werden in den hiesigen Sägewerken 14 000 Bomben behälter hergestellt.
6. April Vikar A. Daull von hier ist nach Neudorf-Strassburg versetzt. Er eretzt H. Zuppinger, der als Pfarrer in Sesenheim eingesetzt ist. Zuppinger ist in Reichshofen erzogen worden.
35 neue Schüler sind in die IV. Klasse eingetreten. Damit haben wir : IV. Klasse 69, III. : 59, II. : 52, I. : 46 = 226 Schüler.
10. April Ein englischer Liebhaber, der hier sich im Lenken der Automobile übte, stiess diesen Morgen mit dem Lastwagen an das Bürgermeisteramt, so dass einige Hausteine verschoben wurden und die im Versteigerungssaale mit dem

reinigen der Fenster beschäftigten Waschfrauen unliebsame Begegnung mit dem Boden machten, während der unbewegliche Motorwagen von einem andern in Schlepptau genommen werden musste.

16. April Nach der Musterung besuchte der H. Kreisdirektor Dr. Gerber die Knabenschule, und zwar hospitierte er von 9 1/2 – 10 Uhr in der I., von 10-11 Uhr in den 3 anderen Klassen. Über die I. Klasse äusserte er sich zweimal : „die Schüler rechnen so schwere Aufgaben, dass ich Mühe habe, mitzukommen“.
29. April Der gestrige Jahrmarkt war von gutem Wetter begünstigt. Da derselbe der letzte Osterfeiertag der Juden war, konnten sich diese nicht daran beteiligen. Vielleicht fehlte deshalb die Triebkraft, der rechte Handelzug. Dagegen war das Schulhaus hinter den Buden völlig versteckt. . Diesen Nachmittag wurden die Schüler geimpft.
1. Mai Der Wetterwändische April hat diesmal seinen Namen nicht verdient. Während des ganzen Monats herrschte das schönste Frühlingswetter. Kirschen, Zwetschgen u. Birnen haben daher verblüht, die Apfelbäume sind schon mit Blüten ganz bedeckt. Dagegen stellte sich der Mai auf den gestrigen Regen mit ganz empfindlicher Kälte ein.
8. Mai Was acht Tage lang befürchtet wurde, ist leider eingetreten. Auf die kalten, mit Schnee vermischten Regen folgte gestern eine noch kältere helle Nacht mit einem empfindlichen Reif bei – 4-5° C. Wehmütig betrachten heute, Christi Auffahrt, die Leute den angerichteten Schaden.
Mont Pelée Am gleichen Tag brach auf der Insel Martinique der feuerspeiende Mont Pelée aus. In weniger als eine Stunde stand die Stadt St. Pierre in Flammen. Von den 30 000 Einwohnern konnten sich nur wenige retten. (*le R.P. Waechter natif de R. y a succombé) ajout ultérieur au crayon.*)
9. Mai Von den Höhen der Hohkönigsburg aus erliess der Kaiser ein Schreiben an den Statthalter, er möge die nötigen Mittel zur Aufhebung des § 10 ergreifen. Dieses Ausnahmegesetz, vom Volke Diktaturparagraph genannt, war am 30. XII. 1871 erlassen worden u. blieb trotz Widerspruch beinahe sämtlicher Reichstagsfraktionen als ein Schreckgespenst bestehen. Der Kaiser hat deshalb durch obigen Erlass sich ein ewiges Denkmal gesetzt.
31. Mai Von Ostern bis zum 24. Mai mussten die Schulen geheizt werden wegen der nasskalten Witterung. Noch am 25., Dreifaltigkeit, war noch wenig bessere Auslicht. Aber plötzlich änderte sich die Wetterlage und seit dem 26. herrscht die schönste Sommersonne.
3. Juni Vor 14 Tagen in Wolle und Regenmantel, und heute bereits Hitzferien.
(I : 27° C, II : 26°, III : 26°, IV : 28°.)
15. Juni Heute fand der erste Wahlgang statt für den Gemeinderat. Stimmberechtigte Bürger 604, abgegebene Zettel 559, davon 3 ungültige. Als gewählt wurde daher angesehen, wer $559 - 3 : 2 = 278 + 1 = 279$ Stimmen auf sich vereinigte.

13 darunter 3, die dem Gemeinderat noch nicht angehört hatten, war dies gelungen.

22. Juni Die Stichwahl verlief ruhig u. führte rasch zum Ziele.
12. Juli Zeigte das Thermometer am Mittwoch, den 9. im Schatten 36° C, so bot es heute die kleine Überraschung, morgen 5 Uhr auf 2° C herabzusinken.
Die hiesige Synagoge steht jetzt 50 Jahre. Dieses Jubiläum wurde von der israelitischen Gemeinde heute hochfeierlich begangen. Die Synagoge war innen und aussen mit Kränzen, Fahnen und Bildern reichlich geziert.
13. Juli Der Velo-Klub Reichshofen veranstaltete heute sein grosses Wettrennen, wobei natürlich die auswärtigen Vereine die Preise davontrugen.
26. Juli Paul Robein von hier hat heute die Tonsur und die vier niedere Weihen empfangen.
3. August Die hiesige Caecilia gab heute ihren Mitgliedern ein Gartenfest das in allen Punkten als gelungen bezeichnet werden kann.
10. August Die 3. chevaux-légers hatten gestern u. heute hier Einquartierung. Ihre Musik konzertierte am Kirchplatze von 1-2 Uhr.
30. August Schulschluss. Im Laufe des Sommers ist der Unterricht ausgefallen an folgenden Tagen:
29. IV. 02 Jahrmarkt, ganzen Tag
13. V. 02 In der II. u. III. Klasse ½ Tag, Dienstprüfung
14. V. 02 " " "
16. V. 02 " " "
19. V. 02 Pfingstmontag, ganzer Tag

3. VI. 02 Hitzferien, Nachmittag .I. 25 ½ ° C, II. 24°, III. 27°, IV. 28°
8. VII. 02 « « . I. 25°, II. 24°, III. 26°, IV. 27 ½°
9. VII. 02 « « . I. 26°, II. 25°, III. 27°, IV. 28 ¾°
16. VII. 02 « « . I. 25°, II. 24°, III. 26°, IV. 27°
24.VI., 25.VI., 27.VI., 28.VI., 30.VI., 1.VII., sog. Heuferien, Nachmitt.
15.VIII.02 Mariä Himmelfahrt
25.VIII., 26.VIII., 27.VIII., 30.VIII., sog. Ohmtferien, Nachmittag.
6. Oktober Schulanfang mit dem gleichen Personal. Der für ein Jahr beurlaubte fr. Félix Braun ist in Matzenheim angestellt.
8. Oktober Der Jahrmarkt war von gutem Wetter begleitet. Auch der schlechte Geschäftsgang machte sich noch nicht fühlbar.
12. Oktober Auf die gestrige Schwüle folgten ganz unerwartet 2 Gewitter, nachts 3 Uhr, nachmittags 2 Uhr. Regen tut immer noch not.
21. Oktober Unter reger Beteiligung der Lehrerschaft wurde heute in Niederbronn soeur Philibertine zu Grabe getragen, 41 Jahren wirkte sie daselbst, bis am 18. X. ein Herzschlag ihrem Leben ein Ende machte.

29. Oktober Über 1000 Lehrer versammelten sich heute auf dem 23. unterels. Lehrertag, um das 25. jährige Jubiläum seines Bestehens zu feiern.
7. Novemb. In der Niederbronner Strasse entstand kurz vor 11 Uhr Vormittags ein Kellerbrand, der jedoch ohne weiteren Schaden anzurichten, bald gelöscht war. Durch eine Laterne welche an die Wand gehängt wurde, hatten Stroh und Streu Feuer gefangen.
12. Novemb. Auf der heutigen Kreiskonferenz der Lehrer in Hagenau wurde gesprochen über Naturzeichnen, Rechnen u. Fortbildungsschule, praktisch vorgeführt die Lehre vom Wechsel.
19. Novemb. Der 1. Schnee fiel heute in recht bedeutender Menge, nachdem wir schon 2 Tage eisige Ostwinde hatten. Auf dem gr. Belchen schon -12° C.
8. Dezemb. Das Thermometer zeigte diesen Morgen hier -12° C.
16. Dezemb. Eine grosse Zahl der Schüler sind mit Husten und Heiserkeit behaftet. Noch mehr leiden Erwachsene unter dieser Sucht, die schon 8 Tage herrscht.
19. Dezemb. Ein Teil der Hinterlassenschaft der Witwe Michon, als mehrfache Millionärin in Homburg vor etlichen Tagen gestorben u. aus R. gebürtig, fällt der hiesigen Familie Weckel zu.

1903

10. Januar Etwa 500 Personen sind mit der Inflüenza so behaftet, dass sie das Zimmer hüten mussten.
27. Januar Gestern Abend 7 ½ Uhr fand der Fakelzug bei guter Witterung statt. Heute nach dem Festgottesdienst um 9 Uhr versammelten sich Knaben u. Mädchen, Beamte und Vorgesetzte in der Aula zur gemeinsamen Feier.
 Program : a. Mädchen : Stadt u. Land, Mittelstufe; das perfekte Dienstmädchen, Oberstufe: Bruder u. Schwester, Kleinkinderschule.
 b. Knaben : Terzett von Bill; Liederpotpourri, von der Orchestersektion.
 Chöre : Herr, unser Gott v. Schnabel; Sei gegrüsst v. Knauth. Messe in t. v. Schröpf.
 NB zufälligerweise fand wieder wie 1902 ein Leichenbegängnis statt um 10 Uhr
4. Februar Seit etwa 8 Wochen findet jede Woche ein Leichenbegängnis statt, wobei es der Tod hauptsächlich auf das schwache Geschlecht abgesehen zu haben scheint. Eine Seltenheit trat nun heute ein : drei Leichenbegräbnisse an einem Morgen.
- 14 Februar Die sterbliche Hülle des Hw. H. Dr. Ign. Simonis, Superior der Schwestern vom göttl. Erlöser, (Krankenschw.) wurde heute von Oberbr. nach Niederbronn gebracht und auf dem dortigen Kirchhof beigesetzt.

15. Februar Die Caecilia gab heute ihr Fastnachtskonzert, 8 Tage vor Karnaval, um dem alljährlichen Geschrei der Wirte zu entgehen. Vielleicht ist die Aula noch nie so besetzt gewesen. Auch die Fräulein de Dietrich (Niederbr. und Jaegerth.) waren erschienen. Jedes beitr. z. Mitglied hatte einen Freizettel. Progr. : 1. Il Trovatore, Blasm.; 2. S'kommt selten was bess'eres nach, Mädchen ; 3. Kom. Terzett, Knaben; (Nicht v. Brot allein) 4. Ringel-reie, Streichm. ; 5. Der verhängnisvolle Frack, Schwank; 6. Sextette : a. Am Meere, b. Fest-Réveille, Blasm. 7. Der Hansel; Männerchor; 8. Der Wilddieb, Duett; 9. Kärnthner Volkslieder, Streichm. ; 10. Der Eierdieb, Schwank; 11. Roulez, Blasm. .
2. März Schlag Mittag hat heute das Storchenpaar seinen Einzug gehalten und Besitz genommen von dem Schlosse.
8. März An diesem Tage wurde das Papstjubiläum (1878 – 1903) hier auf grossartige Weise gefeiert. Um 2 Uhr führte die Musik, vor welcher die Schulknaben u. Feuerwehrsleute Aufstellung genommen hatten, den Gemeinde, Kirchen u. Armenrat in die Kirche u. dann wieder zum Bürgermeisteramt zurück. Nun erhielten die Kinder den Papstwecken. Um 8 Uhr herrlicher Fackelzug durch den Ort. 9 Uhr : Feuerwerk auf dem Zimmerplatz. Alle Häuser der Stadt waren geziert, beflaggt u. abends beleuchtet.
21. März Die zur Schule gehörende Obstbaumanlage, welche ein Jahr brach gelegen und gedüngt worden ist, wurde gestern und heute von den Schülern der 1. Klasse wieder angepflanzt. 100 Birnen, 100 Äpfel u. 50 Zwetchnwildlinge waren zu diesem Zweck bei H. Buche – Brumath vom Bürgermeisteramt bestellt worden.
24. März Herr Schulinspektor Ducret revidierte von 1 – 4 ½ Uhr die IV., III. und II. Klassen. Letztere erhält 1 Stunde frei.
30. März Idem I. Klasse von 8 – 10,30 Uhr.
31. März Heute Abend gegen 5 Uhr zog das erste Gewitter vorbei.
8. April 23 Knaben wurden heute aus der Schule entlassen.
19. April Zur 1. hl. Kommunion hatte der H. Pfarrer auch jene zugelassen, welche vom 1. Okt. – 1. Jan. geboren sind; Es mag dies ein Schritt näher sein zur Erfüllung des bisch. Wunsches, dem auch die Lehrerschaft sympatisch gegenübersteht, dass nämlich die Knaben im 13. also 7. Schuljahre zur hl. Kommunion gehen sollen.
20. April Emile Kuhn, geboren am 30. Dez. 1870 hier, bis jetzt sous-chef de musique beim 119. Linienregiment zu Courbevoie (Paris) ist beim Wettbewerb am 20. IV. zu Paris zum chef de musique ernannt worden.
30. April Welches Wetter fehlte dem diesjährigen April? 1. Woche : Sonnenschein, Kharwoche : Regen, Osterwoche : Kälte bis 6° unter null, die im ganzen Lande grossen Schaden anrichtete, am „Weissen Sonntag“ gehörig Schnee, letzte Woche : warmer Regen, heute : ein heftiges Gewitter.

1. Mai Stand der Schule : IV. Kl. : 69, III. : 64, II. : 55, I. : 46, macht 234 Knaben.
14. Mai Seine Majestät der Kaiser fuhr heute von Strassburg nach Bitsch. Ein grosser Teil der hiesigen Einwohner hatte deshalb gegen 9 Uhr am Bahnhof Aufstellung genommen.
23. Mai Gestern begann das grosse Automobil - Rennen Paris – Madrid. Die Firma de Dietrich stellte 6 grosse u. 3 kleine Rennwagen. An der 1. Station Bordeaux kamen die Dietrich in 3. Stelle an von 325 Rennern. Die Fortsetzung wurde infolge zahlreicher Unfälle von beiden Regierungen verboten. Auch Renner unserer Firma von Lunéville, welche bis 140 km in der Stunde zurücklegten, verunglückten. Mit Spannung erwartete man gerade der de D. wegen den Ausgang, hatten sie doch am letzten Rennen Paris – Monte-Carlo den 1. Preis errungen. In Lunéville werden monatlich 50 – 60 Automobile hergestellt.
7. Juni Die „Caecilia“ gab heute im Ackerhof ein gelungenes Gartenkonzert.
16. Juni Reichstagswahlen. In Hagenau, Weissenburg stellten sich 3 Kandidaten; es erhielten Schott, Sozialist, 1782; Wiltberger, Landespartei : 11686; Prinz Hohenlohe : 1260 Stimmen. Stichwahl. In Reichsh. : Eingeschrieben : 664. Gestimmt 601; Schott : 22, Wiltberger 456, Hohenlohe 117. Ungültige 6.
18. Juni Heute starb H. Michel Fleischel, er war 1871 – 74 Bürgermeister, gehörte bis 1902 dem Gemeinderat an, war bis zu seinem Tode Mitglied des Kirchenfabrikrates, dessen Präsident er wurde, u. war Mitbegründer des hiesigen Vinzentsvereins. 1898 stellte er sich als Kreistags Kandidat auf gegen Hohenlohe u. nahm auch jetzt wieder regen Anteil an der Agitation. Er war 72 Jahre alt. Von seinen 5 Söhnen leben 3 in Frankreich, einer widmete sich dem geistl. Stande u. ist zur Zeit aumonier im Bon-Pasteur zu Strassburg, der 5. lebt hier
25. Juni Der Wahlkampf gestaltete sich immer mehr zu einem Kampf zwischen Katholiken u. Protestanten aus. Für die heutige Stichwahl traten die Sozialisten zu den letzteren über. Reichshofen gab ab : Wiltberger 497, Hohenlohe 117, 3 zersplittert od. ungültig. Das Endresultat wurde 11 ½ Uhr nachts bekannt : Wiltberger : 13373, Hohenlohe : 12933. Der Jubel war unbeschreiblich. Ganz Reichshofen war auf den Füssen. Die Schlafenden wurden herausgeholt. Man umarmte sich u. „Hoch Wiltb.“ tönte es bis zum Morgen. Die Einigkeit im Kath. Lager hatte den Sieg davongetragen.
5. Juli Herr Weihbischof Dr. Fr. von Bulach spendete diesen Morgen hier das hl. Sakrament der Firmung.
15. Juli Heute fand in Hagenau die Kreiskonferenz statt. „Kampf dem Alkoholismus“ war die Parole.
20. Juli Heute Abend, 4,04 Uhr starb Papst Leo XIII.
Am 1. Oktober wird H. Bok in den wohlverdiente Ruhestand treten. Geboren 1837, trat er in Württembergische Dienst von 1855 – 1875; nun kam er ins Elsass; als Oberlehrer, später als Leiter der Gemeindeschule in Kolmar bis

1880 tätig, wurde er Schulinspektor des Kreises Hagenau, 1880 – 1891. Seither wirkte er in derselben Eigenschaft in Strassburg-Land.

4. August Als neuer Papst ging nach 3 tägigem Konklave und 7 maliger Sfumata hervor Kardinal Sarto, Patriarch von Venedig. Er nennt sich Pius X.
8. August Kurz nach Mitternacht brach ein heftiges Gewitter aus. Der Blitz schlug in das Anwesen des H. Schuller im Neu-Weg, jedoch ohne zu zünden.
17. August Heute feierte H. Leo Ober seine erste Hl. Messe. Um 9 ½ Uhr wurde er in feierliche Prozession von den Schulknaben , der hiesigen Caecilia und 11 Geistlichen unter Gesang und Musik in die Kirche geführt. In der Predigt zeigte H. V. Fleischel, von hier gebürtig, den Priester als Mann Gottes und Mann des Volkes. Während der Messe wurde er assistiert von H. P. Robein von hier, zur zeit noch Seminarist, und einem befreundetem Kollegen aus Insbruck, wo er seine Studien vollendet hatte. Die Caecilia trug die „Papst Leo Messe“ für vierstimmig gemischten Chor mit Orchester von Zangl vor. Herr Ober wird sich nach „Strassburg und“ (*rajout*) Freiburg begeben, um das Doktorat zu erwerben.
29. August Heute Morgen, 7 ½ Uhr, als am letzten Schultage fand in Wollfahrtshofen der übliche Dankgottesdienst statt.
29. August Heute Schulschluss. Im Laufe des Sommers ist der Unterricht an folgenden Tagen ausgefallen :
28. April : Jahrmarkt.
31. Mai : Pfingstmontag.
27, 29 Juni, 1,3,4,6, Juli Heuferien.
13. Juli Hitzferien : IV. Kl. 27°), III. 27°, II. 25°, I. 36° der erste und letzte Tag.
15. Juli Konferenz in Hagenau.
15. August Mariä Himmelfahrt.
27. Sept. Laut Beschluss des Kirchenrates soll fürderhin das Patronsfest des hl. Michael an einem Sonntag und zwar am Sonntag vor dem Rosenkranzfeste gefeiert werden. Dieses Jahr wurde es am 27. Sept. feierlich gehalten. Der Kirchechor sang die 4 stimmige Messe „Salve Regina“ mit Orchesterbegleitung v. Stehle.
5. Oktober Schulanfang : Herr Peter Leiber (Fr. Bernardin) ist an die Mittelschule in Mülhausen versetzt. An seiner Stelle tritt Herr Jos. Hürstel (Fr. Achille), welcher bis Ostern die III. Klasse übernimmt. Von Ostern ab wird Herr Jos. Gerling (Fr. Morand) die III. Klasse und Herr Hürstel die IV. Klasse übernehmen.
1. Oktober Am 29. September versammelten sich fast sämtliche Lehrer des Kreises im Barbarossaal zu Hagenau. Kreisschulinspektor Herr Ducret nam nach 4 maligem Toasten Abschied von jeder Lehrperson. Herr Ducret wird in gleicher Eigenschaft nach Strassb. Land versetzt. An seiner Stelle tritt Herr Wimmer , Kreisschulinspektor in Bolchen.
19. Oktober Kreisschulinspektor Wimmer besuchte heute Mittag sämtliche Klassen.

21. Oktober Fast vollzählig erschienen die Lehrer des Unter-Elsass zum ersten Mahle im neuen Sangerhaus zu Strassburg. In der üblichen Weise verlief die Versammlung. „Die Fortbildungsschulen“, so lautete das Thema des Vortrags von Hrn. Michel, Direktor der Fortbildungsschulen in Strassburg. Sämtliche Leitsätze wurden mit grosser Mehrheit angenommen. Darauf folgte der Besuch des Bazars im grossen Saal der Aubette. Dass der Besuch ein reger war, zeigt der Reinertrag von 10 000 M. zu Gunsten des Lehrweisenstifts.
1. Novemb. Laut Bericht des Standesamtes fanden 1902 20 Eheschliessungen statt; 96 Geburten sind verzeichnet; 59 Sterbefälle kamen vor, davon 5 Totgeburten sodass 1902 Reichshofen um 37 Einwohner stärker wurde.
21. Novemb. „Es hett gschnejt“ so hörte man heute Morgen aus dem Munde der fröhlichen Kinderschar erschallen. Und wirklich war der Ackerhof mit einer dünnen Schicht Schnee bedeckt, die jedoch zum grössten Leidwesen der Kinder bald wieder verschwand.
22. Novemb. Die „Caecilia“ feierte heute ihr Patronsfest. 7 Uhr : Generalkommunion, 10 Uhr Hochamt, wobei der Sangerchor die Gregorius Messe v. Jos. Gruber aufführte. 7 Uhr Abends Theatervorstellung. Zur Aussfuhrung gelangten : die Unverwustlichen v. Houben. Bolero de concert (Hemmerle) Harm. Das Blumenmädchen v. Bierey Mariette-Mazurka v. F. Schneider (Orch.) Op-Step (Harm.) boten reichliche Abwechslung. Heiterkeit erregte das Lied „Venerabilis Barba Capucinatorum“ Chor für Männer v. Mozart. Dieser Vorstellung ging eine Gratisvorstellung für die Mitglieder um 3 Uhr voraus. Alles verlief programmasig und die „Caecilia“ erntete reichen Beifall.
27. Novemb. Reichliche Schneemassen fielen heute Nacht, so dass der Ackerhof zum 2. Male ein recht winterliches Gepräge hatte.
14. Dezemb. Heute Mittag verstarb plötzlich, in Folge eines Herzschlages, der Altbürgermeister, Herr Jos. Schaller, nachdem er nur einige Augenblicke von Unwohlsein befallen war. Herr Schaller war Bürgermeister von Reichshofen von (*en blanc*). Unter seiner Zeit wurde 1885 – 86 die katholische Knabenschule erbaut. Mit ihm verliert Reichshofen einen Bürger von echtem Schrot u. Korn.
23. Dezemb. Heute 3 Uhr beging die Knabenschule im Beisein des Ortschaftsvorstandes ihre Christfeier . Darauf folgte die Christbescheerung (jeder Klasse wurden auch dieses Jahr 20 M. bewilligt) und mit Rufe : „Auf Wiedersehen im neuen Jahr“, verliess die jugendliche Schar den „Ackerhof“.

1904

NB.Da dieses Jahr Neujahr auf einen Freitag fiel, so wurde der Samstag laut Verfügung freigegeben.

4. Januar Beginn der Klassen.

27. Januar Heute wurde das Kaiserfest in der üblichen Weise gefeiert. 9 Uhr Hochamt, in welchem die jugendlichen Sänger die Cäcilia Messe von Schöpf sangen. 10 Uhr Schulfeier in der Aula der Knabenschule. Programm : 3 stimm. Chor für Knaben; Weihelied vorgetragen von einem Schüler (J. Schleimer); Festrede; Duett für Violine u. Cello mit Begleitung; „Gabe an den Kaiser“ und „die Sieger“, vorgetragen von den Mädchen; Quartett vorgetr. von der jungen Orchestersektion; „Wettstreit der Getränke“ (Knaben) zum Schlusse folgte noch der „Gruss aus Elsass“, 3 st. Chor für Knaben. Alles in Allem verlief diese Feier zur grössten Zufriedenheit der anwesenden Vorgesetzten, Beamten und Gäste.
NB. Am Abend zuvor wurde von der Musikabteilung der „Cäcilia“ mit Begleitung der freiw. Feuerwehr der übliche Fackelzug abgehalten.
7. Februar Heute gab die „Cäcilia“ den Mitgliedern die üblichen Unterhaltungsabend, für jedes Mitglied wurden 2 freie Eintrittskarten vorausgesehen. Programm : La vierge de Domremy (Ouvert.) Schwälbelein (Männerch.) die Mühle (Orch.) Wettstreit der Getränke(Knab.) die 3 Schnupfer (Terzett), Till Eulenspiegel, Aufbruch zur Jagd, Zerstörung Kathagos, Im Gasthof zur blauen Zwiebel. Dieses reichhaltige Programm wurde zur grössten Zufriedenheit abgerollt, so dass eine zweite Aufführung am darauffolgenden Sonntag sehr beifällig aufgenommen wurde.
8. März Wanns donnert Heute Abend war es gerade kein donnern, aber doch zeigten sich sehr deutliche Spuren einer elektrischen Beleuchtung am Himmel.
30. März Heute fand im Beisein des Ortschaftsvorstandes die Entlassungsprüfung statt. 32 Schüler wurden entlassen.
11. April Das neue Schuljahr beginnt. 26 A.B.C Schützen lernen heute den Weg zum „Ackerhof“ kennen. Der Stand der Klassen ist nun folgender : IV. 59, III. 67, II. 54, I. 42, zusammen 222 Schüler. Mit Mut, Eifer ins neue Schuljahr hinein!
21. Mai Herr Kreisschulinspektor Wimmer revidierte im Beisein des Herrn Bürgermeister die 4. Klasse.

24. Mai über 600 katholische Lehrer waren heute in Strassburg versammelt, um der 11.

Generalversammlung des katholischen Lehrerverbandes des deutschen Kaisers

beizuwohnen. Nach dem feierlichen Pontifikalamte ,(Weihbischof Bulach) war die Hauptversammlung im Festsale des Union-Hotel. Nach der gegenseitigen Begrüssung wurde folgende drei Vorträge gehalten : 1- „Bedeutung und Ziele des katholischen Lehrerverbandes“ v. Schmitz Köln 2- „Die erhöhten Anforderungen an die Ausbildung der Volksschullehrer setzen eine entsprechende Ausbildung der Seminarlehrer voraus“ v. Michels Schwanheim 3- „Unsere Aufgabe auf dem Gebiete der Schul- und Volksgesundheitspflege“ v. Berninger Wiesbaden. Wegen

vorgeschickter Zeit wurden die 2 letzten Vorträge auf 5 Uhr festgesetzt. 1- „Das praktische Unterrichtsziel im ausländischen und deutschen Volksschullehrer“ Weigl München; 2- „Wie sollen und können wir dem Streben und den Verdiensten Kellners Anerkennung verschaffen?“ Görden Wallerhangen! Besonders die beiden letzten Vorträge wurden mit grossem Beifall belohnt. Abends 8 Uhr gab der Cäcilienverein der Diocese Strassburg die Lautate : „ Der hl. Petrus“ v. Zimmermann zum Besten. Grossartig war das Gesamte.

25. Mai Heute versammelte sich eine grosse Schar „Cäcilianer“, um der 16.

Generalversammlung des Cäcilienverein beizuwohnen. Der Hochw. Herr

Bischof und sein Weihbischof beehrten die Versammlung durch ihre

Gegenwart. Die Festrede hielt Herr Prälat Prof. Dr. A. Ehrhard. Nachmittags 3 ½

Uhr Vortrag von Orgelstücken elsässicher Organisten vom 16. Jahrhundert bis zur

Jetztzeit mit Choreinlagen mit nachfolgendem hochfeierlichem Segen.

NB. Laut Verfügung wurde den Mitgliedern Urlaub für beide Tage erteilt. Es genügte eine Anzeige an den H. Kreisdirektor.

15. Juni Herr Kreisschulinspektor Wimmer revidierte die Klassen I. – II. u. III.

17. Juni Heute herrscht drückende Hitze ,(10 Uhr) IV. 27°, III. 26°, I. 25°, II. 24°. Also Hitzferien. Nachmittags 4 Uhr stieg in der I. Klasse das Quecksilber auf 31°.

16. Juli Heute herrscht eine solche Hitze, dass man sich unwillkürlich in die Tropen Afrikas versetzt glaubte, erreichte das Quecksilber doch eine Höhe von 58° in der Sonne und 35° im Schatten. Mehrere 50° Thermometer zersprangen. (I. Klasse um 3 ½ Uhr 34°).

27. Juli Kreiskonferenz in der St. Niklausschule in Haguenau. 8 Uhr Kreisschulinspektor Herr Wimmer hatte den Vortrag : „Mittel zur Erlangung eines schönen Sprechens“, selbst übernommen. Darauf folgte die Behandlung eines lyrischen Gedichtes : Wanderers Nachtlid, behandelt auf Oberstufe, 1. Jahrgang, durch H. Sittler, Hagenau.

27. August Dankgottesdienst in Wohlfahrtshofen; Nachmittags 4 Uhr Schluss. Ferien vom 28. August bis zum 2. Oktober.
Die im Laufe dieses Sommerhalbjahres ist der Unterricht an folgenden Tagen ausgefallen :
26.4. Jahrmarkt.
23.-25. 5. Lehrer u. Cäcilientag in Strassburg.

20. 21. 22. 24. 27. 28. Juni : Heuferien Nachmittags.

Die Hitze dieses Sommer war eine aussergewöhnliche darum wurden gab es an folgenden Tagen Hitzferien: 17.6. (26°) 1. Juli (27°) 4. (26°) 6. (35°) 8. (27°) 9. (27°) 11. (26°) 12. (25°) 13. (26°) 15. (26 ½ °) 16. (28°) 18. (27 ½ °) 19. (27°) 20. (26°) 23. (26°) 25. (26°), 1. August (26°) 5. (27°) 6. (27°).

27. Juli Kreiskonferenz in Hagenau.

3. Oktober Heute Schulanfang mit gleichem Lehrpersonal.

11. Oktober Wie gewöhnlich war dieser Tag (St. Michaeli Jahrmarkt) ein Regentag, so dass die Geschäfte gar nicht „gingen“.

10.12. Oktob. Da die 4 Nachmittage für die Grummeternte vor den Ferien nicht beansprucht wurden, so wurden diese 4 Nachmittage auf Begehren des Ortschaftsvorstandes in 2 Tage umgewandelt und diese beiden Tage gewählt.

26 Oktober Heute versammelten sich über 800 Lehrer des Unter-Elsass im grossen Saale der Aubette zu Strassburg. Das Thema lautete „Kunst u. Schule“ von Herrn Hauptlehrer Weber (Schlutfeld Str.). Der Vortrag war vorher gedruckt und den Mitgliedern zugesandt worden. Es entspann sich eine lebhaftige Diskussion. Im Allgemeinen wurde zugegeben, dass diese Frage für die Schule noch nicht reif sei und so schied der Lehrertag , ohne etwas für Kunst und Schule beigetragen zu haben.

8. Novemb. Schulinspektor Herr Wimmer revidierte heute Mittag im Beisein des H. Rektors die 4. Klasse.

25. Novemb. Heute fällt zum 1. Male eine beträchtliche Menge Schnee.

8. Dezemb. Mit grosser Feierlichkeit begeht Reichshofen das Fest der Unbefleckten Empfängnis. Durch Zuvorkommenheit des Herren Kremer erhalten wir einen Bericht über den Verlauf dieser Feier vor 50 Jahren (1854). In der Übersetzung lautet es :

6. Mai 1854 Sonntag, den 6. Mai 1854 hat die Stadt Reichshofen die Verkündigung des Glaubenssatzes der Unbefleckten Empfängnis gefeiert. Hier wie überall wurde dieses Fest mit der grössten Feierlichkeit begangen. Die Kirche war geziert wie an ihrem schönsten Festtage; besonders war es das Chor, welches in seiner ganzen Pracht erstrahlte. Noch niemals hat man dasselbe so geschmückt gesehen. Man bemerkte darin eine stattliche, gotische Nische, mächtig und feuersprühend, dem dort thront majestätisch das Bild der unbefleckten Jungfrau, inmitten der schönsten Blumen und des herrlichsten Schmuckes.

Die Prozession wurde auf 6 Uhr Abends verlegt; sie entfaltetete sich noch nie so schön und zahlreich. Musik, Gesang, weissgekleidete Mädchen in Reihen, kleine blaue und weisse Fähnchen, Lilien und Rosen tragend, bildeten so den Zug ihrer guten Mutter; alles trug bei, um den Glanz dieser so grossartigen Feierlichkeit zu erhöhen. Die Bewohner hatten die Häuser und Strassen mit einem bewunderungswürdigen Eifer geziert. Überall auf dem Durchgange waren Blumen, Kränze, Triumphbogen, Kapellchen, Muttergottesstatuen und

Inschriften, die diesem Feste gewidmet waren, in einem Worte : nichts fehlte : es war schön, sehr schön.

Bei der Rückkehr der Prozession war alles für den Segen bereit. Das Innere der Kirche bot in einem Augenblick einen überwältigenden Anblick dar. Die Nische der Jungfrau und das ganze Chor waren ein Feuermeer, so gross war die Zahl der Kerzen u. Bougies , welche zu Ehren Mariens brannten. Es wurde die Litanei gesungen, ernst u. feierlich, wie sie oft in den weiten und herrlichen Räumen der Basilika St. Peter in Rom gesungen wird; dann das Inviolata und andere Gesänge :alles wurde ausgeführt mit grossem ensemble und pünktlicher Genauigkeit. Diese schöne Feier mit dem Segen, nach welchem jeder nach Hause ging, bis zu Tränen gerührt, Maria lobend und seiner Herrlichkeit preisend und ihr diese frommen Eindrücke dieser Feier aufopfernd.

Endlich krönte ein prachtvolles Feuerwerk diesen Tag. Der Turm der Kirche war beleuchtet und besonders das grosse Portal, über welchem man ein grosses Transparent erblickte mit den Worten : „O Maria, ohne Sünde empfangen, bitte für uns.“ Alle Häuser waren beleuchtet und die, welche die grösste Bewunderung hervorriefen, sind : das Schloss des Vicomte de Bussière, das Gemeindehaus, die Knabenschule, das Pfarrhaus und noch andere Häuser, besonders das des Herr Notars Hildebrand (Niederbronnerstrasse), der, obwohl Protestant, sich auszeichnete durch Eifer, mit welchem er sein Eigentum zierte und beleuchtete und einige Raketen abfeuerte und so seine Zuneigung zu dieser Jungfrau bezeugte : der Reiche wie der Arme wollte seinen Teil an dem schönen Feste haben, auch er wollte seinen Tribut der verdienten Achtung vor Maria entrichten. Der Ärmste hätte sein Haus geziert und auf dem Fenster des Durftigsten bemerkte man wenigstens ein kleines Bild der Unbefleckten Jungfrau, geschmückt mit mehreren Lichtern, welche ihr zu Ehren brannten.

Viele Zuschauer bewegten sich durch die Strassen bis spät in die Nacht und nicht einen Augenblick hat die Ordnung aufgehört zu herrschen. Noch nie war die Stadt Reichshofen Zeuge eines solchen Festes; lange noch wird die Stadt dasselbe in freudigem Andenken bewahren.

8. Dezemb. 50 Jahre sind seither verflossen. Die Begeisterung für die unbefleckte Gottesmutter war nicht erloschen, sondern ist durch das heutige Fest noch mächtiger geworden. Vorbereitet wurde das Fest durch Abendandacht mit feierlichem Segen am Donnerstag, Freitag und Samstag. Angekündigt wurde das Fest durch mächtiges Glockengeläute und donnernde Böllerschüsse am Vorabend und am Morgen des Festes. Am Tage selbst (Sonntag) wurde zuerst ein feierliches Amt gehalten : während desselben sang die „Cäcilia“ die Gregoriusmesse mit Orchester von Gruber, als Offertorium das 7 stimmige *Benedicta est* von Schütky und als Schluss die „Jubelhymne“ v. Schwartz mit 8 stimmigem Blasorchester. Nachmittags war feierliche Vesper mit Festpredigt und darauffolgendem Segen. Abends 7 Uhr war allgemeine Beleuchtung, dieselbe war wirklich grossartig. Transparent, Kränze, Lichter, Lampen erhellten die Strassen. Ein Fackelzug, an der Spitze die Musikabteilung der „Cäcilia“, erhöhte die Feier des Tages und schloss auf dem Kirchplatze vor dem Motivbilde. Nachdem noch ein Musikstück gespielt war, wurde die schon obenerwähnte „Jubelhymne“ nochmals gesungen. In allem stand dieses Fest sicher dem von 1854 nicht nach und hoffentlich hat es dazu beigetragen, die Liebe zur Gottesmutter in manchen Herzen mehr und mehr zu entfachen .

21. Dezemb. Durch Verfügung v. K. Oberschulrates beginnen an den Elementarschulen die Weihnachtsferien schon den 21. Dezember. Demzufolge fand heute 3 ½ Uhr in der Aula die Khristfeier mit Bescherung statt. Programm : Prolog (IV Klasse) Stille Nacht (Knabenorch.) der Zaunkönig grösseres Gedicht (I Klasse) die Rute (Schülerscene) Auf nach Betlehem! Marsch (Knabenorch.) Schluslied : Schlaf wohl! Auf Wiedersehen im neuen Jahr!
26. Dezemb. Heute starb die älteste Frau von Reichshofen Steibel. Sie war an demselben Tage und in demselben Jahr geboren wie Leo XIII, hat ihn also um 1 ½ Jahr überlebt.

1905

27. Januar Das Kaiserfest wurde in der übliche Weise gefeiert. Um 9 Uhr Hochamt, wo die Sängerknaben die 2 stimmige Messe von Ebner sangen. Um 10 Uhr war die Feier in der Aula. Eröffnungschor : „Sei gegrüsst du deutsche Erde“, 3 stimmig von Wiltberger; Festrede, (Besuche des Kaisers im Elsass); Gruss an den Kaiser, das deutsche Mädchen, eine Fahrt mit Hindernissen, patriotisches Spiel Militär und Civilisten, Vorwärts (Orch.) Abendlied (3 st. Chor); Dieses reichhaltige Programm verlief zur allgemeinen Zufriedenheit aller Anwesenden.

5. Februar

Hagenau den 5.2.05.

Ich ersuche ergebenst, vor der kommenden Frühlingszeit auf die Lehrer der Elementarschulen dahin einzuwirken, dass sie ihre Schüler zum Aushängen von Nistkästen für nützliche Vögel und Singvögel anleiten. Jedem Kreisschulinspektor wird für das Kalenderjahr 1905 ein Betrag von 30M. überwiesen werden, aus dem einzelnen Schülern die in der Anfertigung von Nistkästen besonders Interesse zeigen, kleinen Belohnungen zu gewähren sind. Ausserdem wird jedem Kreisschulinspektor ein weiterer Betrag von 10 M. zur Verfügung gestellt werden, das als Belohnung demjenigen Lehrer seines Kreises zu überweisen ist, der zuerst nachweisen kann, dass die Schüler seiner Klasse mindestens 100 Nistkästen angebracht haben.

Der Staatssekretär.

Die Herren Lehrer ersuche ich ergebenst, gefälligst nach Möglichkeit im Sinne des vorstehenden Erlasses tätig zu sein. Eine vortreffliche Anleitung zur Anleitung von Nistkästen nebst vielem anderen Wissenswerten über die Vogelwelt enthält das Buch von Berlepsch, der gesamte Vogelschutz, Halle, Genesisus, Pr. 1,50 M. Um Unterlagen für Verteilung der Belohnungen zu erhalten, ersuche ich ergebenst, gefälligst ein Verzeichnis zu führen, nach folgendem Muster :

Nr	Name des Kindes	Zahl. D. Nist.	Ausgehängt am	Wo?Möglichst genaueAngabe
----	-----------------	----------------	---------------	---------------------------

Und mir dasselbe vorzulegen, sobald der 100. Kasten ausgehängt ist, oder, wenn man nicht so weit kommt, spätestens bis zum 1. Juni d. J. Dass im Sinne dieses Erlasses gearbeitet wurde, geht daraus hervor, dass die Listen der I. & II. Klasse am 17.2. und die der 3. & 4. Klasse am 27.2.05. eingereicht wurde. I Klasse 104, II. Klasse 102, III. Klasse 101, IV. Klasse 120
(Die Belohnung von 10 M. haben die Schüler von Wittersheim erhalten).

11. April Heute fand in der St. Nikolauschule die amtliche Kreiskonferenz für die Lehrer statt. Wie hat sich der Zeichenunterricht auf Grund der neuen Bestrebungen zu gestalten?
Die Besprechung richtete sich nach folgenden Gesichtspunkten :
1. Zweck des Zeichnens
 2. Klassenziele
 3. Stoffe für verschiedene Stufen
 4. Womit und worauf wird gezeichnet
 5. Klassen Gruppen – Einzelunterricht
 6. Das Zeichnen nach Natur
 7. Vorübungen
 8. Gedächtniszeichnen
 9. Aufstellen und Besprechen des Gegenstandes
 10. Entwerfen der Zeichnung
 11. Ausführung mit Farbe
 12. Verbesserungen
 13. Gang einer Unterrichtsstunde
 14. Aufbewahrung der fertigen Zeichnungen.
- Der Besprechung ging eine Lehrprobe voraus, von Herrn Körner (O) abgehalten : a) Gedächtniszeichnen (Kirchenfenster) b) Entwerfen (Schlüsselbl.) c) Ausführen mit Farbe (Maiblümchen).
Zur Konferenz wurden sämtliche Zeichnungen eines Schülers eingereicht, und zwar von der I. Klasse : v. Eug. Claussmann; II. Klasse : v. Heinrich Perignon, III Klasse v. Jos. Hütter.
19. April Heute fand in Anwesenheit der Herrn Kreisschulinspektors und des Ortschaftsvorstandes die Entlassungsprüfung statt. 26 Schüler wurden entlassen.
NB. Die Prüfung begann Nachmittags 1 Uhr, weil Morgens das Begräbnis des ehemal. Beigeordneten Ellgass stattfand. 4 Uhr Schluss des Schuljahres.
1. Mai Beginn des neuen Schuljahrs. 36 Abc - Schützen wurden aufgenommen, 26 wurden entlassen, was somit einen Zuwachs von 10 Schülern bedeutet. Der Stand der Klassen ist folgender: I. Kl. 40, II. Kl. 54, III Kl. 66, IV. Kl. 66 zusammen 226.
„Herr Volk hast du ihnen gegeben, aber nicht die Freude“.
9. Mai Um den 100. Todestag des Dichterstürsten Schiller würdig zu begehen, soll laut Verfügung eine dem Tag entsprechende Feier gehalten werden. Die Feier fand um 8 Uhr in der Aula statt. Anwesend waren die Knaben mit dem Lehrpersonal. Programm : Einleitungsstück (Streichquartett) Prolog zum 100. Todestag III. Kl. Rätsel vom Mond (II. Kl.) Festrede; Lied: Mit dem Pfeil, Dialog über Ibykus, Schluss Streichquintett.

26. Mai Heute Mittag revidierte Kreisschulinspektor Herr Wimmer die 2 u. 3 Klasse, nachdem er Morgens die entsprechenden Mädchenklassen gesehen hatte.

24. Juni Heute Morgen $\frac{1}{4}$ 8 revidierte Kreisschulinspektor Herr Wimmer die 4. Klasse.

21. Juni Heute wurde das Fest der Ewigen Anbetung feierlich begangen. Der ausgefallene Unterricht an diesem Tage ist nicht nachzuholen. Auf die Meldung des Herren Hauptlehrers geht uns folgendes Schreiben zu :
Der Tag (Ewige Anbetung) ist für den ausgefallenen Unterricht nur dann nachzuholen, wenn es in Reichshofen ausserdem noch 3 andere herkömmliche (nicht gesetzliche) Feiertagen gibt, an denen keine Schule gehalten wird. Wann der Unterricht in diesem Falle nachgehalten wird, darüber entscheidet der Ortschaftsvorstand und erstattet entsprechende Anzeige. (aus dem Schreiben d. Hrn. Kreisschulinspektors vom 28. cr. N^o 456).
NB. Der Fall dürfte meines Erachtens hier nicht zutreffen, so dass der für die Ewige Anbetung ausgefallene Unterricht nicht nachzuhalten ist. Die Heuferien betragen 6 halbe Tage (Nachmittage).

Reichshofen, den 29. Juni 1905

Der Ortschaftsvorstand

Senentz

30. Juli Heute feierte der Hochw. Herr abbé Paul Robein seine Primiz. Heute beging unser Städtchen bei Gelegenheit der ersten Hl. Messe des Hochw. Herrn abbé Robein ein Fest, wie es schöneres wohl noch selten gesehen hat. Sämtliche Häuser, insbesondere die Kirche und das Vaterhaus, hatten das prächtigste Festgewand angelegt. Aus der allgemeinen Beteiligung konnte man vernehmen, wie sehr der junge Priester durch sein wohlwollendes, herzliches Wesen von jedermann beliebt ist. Schön und rührend war es, als am Morgen die Mitglieder der Familie und der „Cäcilia“ zur Generalkommunion sich einfanden, um zum ersten Mal aus der Hand des Neugeweihten den Leib des Herren zu empfangen. Als um 9 Uhr der Gefeierte in feierlicher Prozession unter den herrlichen Klängen der Musikkapelle zur Kirche geleitet wurde, strahlte frohe Begeisterung aus aller Augen. Der nun folgende Gottesdienst vollzog sich insgesamt voller Würde und hl. Begeisterung. In der Festpredigt schilderte Herr abbé Dr. Adolff in höchst begeisternden Worten die Würde und segensvolle Tätigkeit des kath. Priesters. Die Messe „Salve Regina“ mit Orchesterbegleitung von E. Stehle, die unsere „Cäcilia“ während des Hochamtes vortrug, war gewiss eine der schönsten Leistungen des so eifrigen Sängerkhore. Seine volle Fertigkeit brachte derselbe in dem 7 stimmigen Offertorium Benedicta v. Schütty zum Ausdruck. In dem Schlusslied „Jubelhymne“ v. Schwartz mit Blechorchester fand der Morgengottesdienst einen erhebenden Abschluss. Nach der Vesper brachte die „Cäcilia“ dem Primizianten ihrem ehemaligen Schüler und Vereinskameraden ihre herzlichsten Glückwünsche dar und überreichte ihm zum Zeichen des Dankes und der Verehrung eine wertvolle Muttergottesstatue. Herr abbé Robein dankte unter Freudentränen seinen lieben Kameraden und ein wohlgelungenes Ständchen erfreute hierauf die ca. 100 Festgäste, die Herr Robein in einer eigens für diese Gelegenheit konstruierten Festhalle versammelt hatte. Mögen die schönen Wünsche, die Herr Rektor Fritsch, Herr Dr. Adolff, Professor der

Strassburger Fakultät Dr. Zahn, Herr Kanonikus Schleiningen und zahlreiche andere Freunde in so schönen Worten an den Gefeierten richteten, in Erfüllung gehen! Ad multos annos.

8. August Kreisschulinspektor Herr Wimmer revidiert die I. Klasse.
26. August Dankgottesdienst in Wohlfahrtshofen. 10 ½ Uhr Schluss des Sommerhalbjahres. Ferien vom 27. August – 11. Oktober.
Während des Sommerhalbjahres ist der Unterricht an folgenden Tagen ausgefallen :
9. Mai : 100. Todestag des Dichtersfürsten Schiller.
1. Juni : Christi Himmelfahrt.
21. Juni : Ewige Anbetung.
28. 30. Juni, 1, 2, 3, 5 Juli: Heuferien
10, 15, 21, 22, 26, 28, 29. Juli, 4 August : Hitzferien
15. August : Mariä Himmelfahrt
22, 23, 25, 26. August : Grummetferien
11. Oktober Beginn des Wintersemesters mit gleichem Lehrpersonal.
In der I. Klasse wurden versuchsweise neue Fenstervorhänge in einfacherer Form angebracht. Bewähren sich dieselben, so werden alle Klassen denselben Vorteil geniessen können.
18. Oktober Fast vollzählig erschienen heute die Lehrer des Bezirkes Unter-Elsass im Sängershaus zu Strassburg. Den Vorsitz führte Herr Schmitt Strassburg, da Herr Stiegler Hagenau nach 11 jähriger Tätigkeit aus Gesundheitsrücksichten die Präsidentenschaft niederlegte. Zuerst war Wahl von 15 Vorstandsmitgliedern. Der Punkt 2 „das Französische soll als Unterrichtszweig in den Lehrplan der Seminarien aufgenommen wurde an 3. Stelle gerückt, da der 3. Punkt „Zusammenschluss zu einem Elsass-Lothr. Lehrerverein“ für viele wichtiger war. Dieser Zusammenschluss wurde angenommen und die Satzungen beraten. Der vielbesprochene §8, der Anschluss v. Els. Lothr. L. V. an einen andere Verein ist nicht gestattet, brachte lebhaftige Diskussionen. Er wurde mit grosser Überlegenheit der anderen Seite gestrichen. (dieser nämliche Paragraph brachte im Juli a. Colmar bedauernde Scenen). Wegen vorgerückter Zeit musste der verschobene Punkt II. auf die nächste Versammlung aufgespart bleiben.
24. Oktober Nachdem schon seit einer Woche das Quecksilber unter 0 fällt (-6°) so fällt heute zum 1. Male eine beträchtliche Menge Schnee, leider viel zu früh.
5. Novemb. Nachdem der Gemeinderat am 11. Juni d. J. die Summe von 300 M. zur Bildung einer Fortbildungsschule bewilligt hatte, wurde dieselbe heute unter Leitung des Br. Aemil Krieger eröffnet. In den Stoffplan wurde : 1) deutsch (Geschäftsaufsätze, Buchführung, Rechtskunde, Schreiben) 2) Rechnen (Gew. R. Geometrie) 3) Französisch aufgenommen. Den Unterricht besuchen 25 Schüler und zwar Montags u. Freitags von 8-10 Uhr Abends.

12. Dezemb. Kreisschulinspektor Herr Wimmer revidierte heute Nachmittag die 2. u. 4. Klasse. Der Generalsuperior Fr. Hilaire, der zufällig anwesend war wohnte der Revision in der 4. Klasse bei.
22. Dezemb. Heute, 3 Uhr Nachmittags fand in der Aula die Christfeier statt. Programm : das Christkindchen (IV. Kl.) die Weihnachtsferien (III. u. IV. Kl.) Weihnachtsbescherung (I. u. II. Kl.) Stille Nacht (3 st. Knabensch.) Frühlingsgruss (Streichkartett) Für jede Klasse wurden wieder 20M. bewilligt.
23. Dezemb. Weihnachtsferien bis zum 2. Januar incl.

1906

27. Januar Das Geburtsfest S. M. des Kaisers Wilhelm II wurde in der üblichen Weise gefeiert. 9 Uhr : Hochamt, bei welchem die Sängerknaben die Messe von Ebner sangen. 10 Uhr Festversammlung in der Aula. Programm : 1. Eröffnungsmarsch : Streichquartett mit Begleitung 2. Gruss an den Kaiser (IV. Kl.) 3. Es geht ein hohes Rauschen (Knabenchor v. Wiltberger) 4. Festrede (Reichshofen zur Zeit der Herren von Ochsenstein) 5. das Bild des Kaisers (Festspiel der Mädchen) 6. Andante v. Rosetti (Streichquartett) 7. Ein Irrtum (III u. II. Kl.) 8. der pfiffige Gemeindediener (I. Kl.) 9. Elsasslied v. Wiltberger (Knabenchor). Die Feier verlief glänzend und reicher Beifall wurde allen gezollt.
29. Januar Zur Zeit treten die Röteln auf, zum Glück jedoch unter der jüngsten Generation.
2. Februar Kreisschulinspektor Herr Wimmer wohnte dem Unterricht in der Fortbildungsschule bei. (8 ½ -10 Uhr)
26. Februar Kreisschulinspektor Herr Wimmer revidierte heute Nachmittag die III. Klasse.
27. Februar Fest der silbernen Hochzeit S. M. des Kaisers. Laut Verfügung des Kais. Oberschulrates fällt der Unterricht an diesem Tage aus. Durch eine entsprechende Feier soll den Kindern die hohe Bedeutung dieses Tages nahe gelegt werden. Nach dem Amte versammelten sich die Knaben mit dem Lehrpersonal in der Aula. 1. Eröffnungsmarsch von Mendelsohn 2. Freudenklänge (3 st. Knabenchor mit Begleitung) v. Kriegeskotten 3. abwechselnd Vorträge der IV. III. II. u. I. Klasse 4. Ansprache mit Heil dir im Siegerkranz.

2. März Infolge starken Schneefalles untermischt mit Regen schwoll der Schwarzbach so heftig an, dass bis zum Bienenhäuschen alles unter Wasser stand.
12. März Aus Cannes kommt die erschütternde Nachricht, dass am 11. März der Comte Paul de Leusse in Folge eines Herzschlages verstorben ist. Die Familie de Leusse stammte aus der Dauphiné. Am 8. März 1856 vermählte er sich mit Marie Madeleine de Bussiére. Der Ehe entsprossen 7 Kinder: 2 Töchter und 5 Söhne. Paul de Leusse hatte sich im Krimkriege ausgezeichnet durch Mut und Pflege der an der Cholera erkrankten Soldaten und kehrte als Mitglied der légion d'honneur zurück. Seine Erinnerungen an diesen Feldzug legte er in dem interessanten Werke „Souvenirs d'aspirant de la marine“ nieder. Das junge Ehepaar schlug seinen Sitz im hiesigen Schlosse auf. Der junge Graf verband mit umfangreichem Wissen auch ein wohlthätiges Herz. Er nahm regen Anteil an der Gründung des Vinzenzvereins und setzte die Krankenbesuche seines Schwiegervaters Théodore de Bussiére eifrig fort. Bis in die heutige Zeit liess die gräfliche Familie eine schöne Zahl ärmerer Kinder kleiden. Paul de Leusse nahm auch regen Anteil an der Entfaltung des religiösen und wirtschaftlichen Lebens im Elsass. 1868 wurde er in den Senat gewählt und von 1865 – 1870 verwaltete er als Bürgermeister die hiesige Gemeinde. Jedes Jahr präsierte er die Preisverteilung am Ende des Schuljahres, um die Kinder zum Fleiss und guten Betragen anzuspornen. Samstag den 17. März wurde die Leiche nach Reichshofen überführt und Dienstag den 20. cr. in der Familiengruft begraben. Um den hohen Toten zu ehren, ertönte Sonntags, Montags und Dienstags das grosse Glockengeläute. Gross war die Teilnahme der Bevölkerung; von auswärts erschienen hohe Beamte und Gäste, so Herr Unterstaatssekretär Freih. V. Bulach, Kreisdirektor Dittmar u. a. m. die „Cäcilia“ spielte auf dem Wege den Trauermarsch von Chopin und führte die 4 st. Requiem Messe von Kirms auf. So ruht er nun in seinem lieben Reichshofen, wo auf seine ausdrückliche Anordnung auch die Feierlichkeiten stattfanden. Und an den Bürgern von Reichshofen ist es nun, seiner in Liebe und Dankbarkeit in ihrem Gebete zu gedenken. R.I.P.
4. April Die im vorigen Jahre hier gegründete freiwillige Fortbildungsschule hat heute mit einer Prüfung ihr Schuljahr geschlossen. Sämtliche 24 Schüler die bei der Gründung sich freiwillig zum Besuche dieser Schule meldeten haben dieselbe mit grosser Pünktlichkeit bis zum Jahresabschlusse besucht, und dank den Bemühungen des pflichteifrigen und unermüdlichen Lehrers, fr. Emilien Krieger, einen glänzenden Erfolg erzielt. Die mündlichen Leistungen der Zöglinge, sowie ihre schriftlichen Arbeiten erregten unter sämtlichen anwesenden Herren des Schulvorstandes hohe Befriedigung, welcher die Herren Bürgermeister a. d. Senentz u. Rektor Fritsch in anerkennenden Worten Ausdruck gaben. Es wäre zu wünschen, dass zum nächsten Schuljahre wieder eine solche stattliche Anzahl Schüler zur Teilnahme an diesem Unterricht sich melden würde, zumal derselbe völlig kostenlos für die Schüler abgehalten wird.
11. April Heute fand im Beisein des Herren Bürgermeisters i. V. (des H. Eibel) die Entlassungsprüfung statt. 30 Schüler wännen sich jetzt im Paradiese.

23. April Der diesjährige Jahrmarkt hatte wie gewöhnlich Regenwetter.
24. April Beginn des neuen Schuljahres. Aufnahme von 34 jungen a b c Schützen. Der Stand der Klassen ist nun folgender ; I. Kl. 36, II. Kl. 55, III. Kl. 60, IV. Kl. 72, Summa : 223 Schüler.
NB. Seit dem 28. März wurden auch die israelitischen Knaben (4) in unsere Schulen aufgenommen, da Herr Lehrer Simon bis zum 27. Februar 1907 beurlaubt wurde.
8. Mai Herr Jos. Krieger (Br. Emilian) wird als Direktor der Besserungsanstalt nach Zelsheim bei Benfeld versetzt. Während 17. Jahren (seit 1889) hat derselbe an hiesiger Schule segensreich gewirkt. Welches Vertrauen und Zutrauen er sich seitens seiner Vorgesetzten erworben hat, beweist seine Berufung zu diesem so wichtigen Posten. Unsere herzlichsten Glückwünsche für späterhin! Als neue ersetzende Lehrkraft tritt Herr Jos. Maurer (Br. Maurice) aus Urbach (Fréland) ein. Derselbe wird die 3. Klasse übernehmen, während H. Gerling die 2. Klasse übernimmt.
13. Juni Heute wurde in Hagenau eine Amtliche Kreiskonferenz abgehalten. Den Hauptgegenstand bildete die Besprechung des Themas : Wie kann in der Volksschule der körperlichen Züchtigung entraten werden? Das Referat, dem etwa 70 Arbeiten von Lehrern des Kreises zu Grunde lagen, hatte Herr Arbogast Mientesheim übernommen. Im ersten Teile verbreitete sich der Referent über das Gefährliche der K. Züchtigung. Daran anschliessend zeigte er, welche Nachteile entstehen können in Bezug auf Gesund. Erziehung und Unterricht. Der 2 Hauptteil befasste sich mit den Mitteln, welche zur Verhinderung der K. Z. beitragen können, wie : Persönlichkeit des Lehrers, Verhältnis zu den Eltern der Kinder; Kenntnis der kindlichen Eigenart, Vorbereitung auf den Unterricht u. s. w. In seinem Schlusswort suchte Herr Kreisschulinspektor das Entehrende der Prügelstrafe drastisch vorzuführen, um so die Jugendbildner nachhaltig davon abzuschrecken.
7. Juli Kreisschulinspektor Herr Wimmer revidierte heute die III. u. IV. Klasse.
25. Juli Revision der I. Klasse durch Herrn Kreisschulinspektor.
1. August Heute wurde in Hagenau eine amtliche Kreiskonferenz abgehalten, welcher auch die Herren Oberregierungsrat Pöhlmann, Regierung u. Schulrat Dr. Stehle und Kreisdirektor Dittmar beiwohnten. Der 1. Gegenstand der Tagesordnung war die Besprechung des Kinderschutzgesetzes. Die Besprechung desselben, an der sich Herr Kreisdirektor und H. Oberregierungsrat beteiligten, erstreckte sich auf folgende Punkte : Welche Kinderarbeit ist gesetzlich geregelt? 2. Welche

Kinder fallen unter das Gesetz, wie unterscheidet das Gesetz die Kinder? 3. Welche Beschäftigungen sind für alle Kinder verboten? 4. Welche Beschäftigungsarten sind für fremde Kinder zwar erlaubt, aber zeitlich beschränkt hinsichtlich des Alters, der Tageszeit?

5. Beschäftigung der eigenen Kinder? 6. Die Sonntagsruhe im R. Sch. Gesetz?

7. Anzeigepflicht und Arbeitskarte. 8. Besondere polizeiliche Befugnisse.

9. Wem steht die Aufsicht zu? 10. Was können die Lehrer zu einer wirksamen

Durchführung des Gesetzes beitragen? 11. Zusammenstellung der

segensreichen Folgen des Gesetzes. Nach einigen amtlichen Mitteilungen fand der 1

Teil seinen Abschluss. Der 2. Teil umfasste die Generalprobe der Gesamt u.

Einzelchöre für das am 5. August in Niederbronn abzuhaltende Lehrerkonzert.

5. August Heute 4 ½ Uhr veranstalteten sämtliche Lehrer des Kreises Hagenau ein

Konzert zum Besten des Lehrerweisenstifts in Niederbronn. Leistungen an

diesem Tage waren so hervorragend, dass der 5. August als ein Ehrentag für die

Lehrerschaft des Kreises Hagenau zu bezeichnen ist. Das Programm war folgendes :

- | | | |
|--|-------------------------|-------------|
| 1. Ouvertüre zur Oper „Mignon“ | Orchester (Thomas) | |
| 2. Abschied hat der Tag genommen | (Männerchor) | Nessler |
| 3. Ballade u. Polonaise | (Fräulein Klein) | Vieuxtemps |
| 4. a. Sandmännchen | Gem. Chöre | Kremser |
| b. Hab oft im Kreise der Lieben | Gem. Chöre | Silcher |
| 5. Landerkennung | (M. Chor mit Orchester) | Grieg |
| 6. Divertissement aus „die Meistersänger v. Nürnberg | (Orch.) | R. Wagner |
| 7. Morgen im Walde | (Männerchor) | Hegar |
| 8. a. Das stille Tal | Doppelquartette | Sutter |
| b. Das Häuslein am Rhein | Doppelquartette | Wiltbergher |
| 9. Romanze | (Fr. Klein) | Lsendsen |
| 10. a. der letzte Gruss | Männerchöre | Dregert |
| b. An die Heimat | Männerchöre | Erb |
| 11. Im Tale des Espingo | (M. Chor mit Orch.) | Rheinberger |
- Dieses Konzert war so stark besucht, dass der untere Saal des Kurhauses sich als zu klein erwies. Die Gesamteinnahme betrug über 1100 M.

24. August Üblicher Dankgottesdienst in Wohlfahrtshofen und Schluss des Sommerhalbjahres. Die im Laufe dieses Halbjahres schulfreien Tage waren : 24.4. Jahrmarkt, 13.6. Kreiskonferenz in Hagenau, 4 - 7. 6. Pfingstferien,

25 – 26 – 27 - 30. Juni 2. u. 3. Juli Heuferien, 18. 7. Gesangprobe in Hagenau,
 25.7. Gesangprobe in Niederbronn, 1. 8. Kreiskonferenz in H.,
 21 – 25. 8. Grummetferien.
 23 – 24 – 31. Juli, 3. August Hitzeferien.

10. Oktober Beginn des Wintersemesters mit gleichem Lehrpersonal.
18. Oktober Konzert (sic) der Lehrer des Kreises im Theatersaale zu Hagenau.
4. Novemb. „ „ „ Vereinshaus zu Sufflenheim
11. Novemb. „ „ „ Hotel Lieb zu Bischweiler
18. Novemb. „ „ „ Hotel Gerst zu Walck
22. Dezemb. Heute Morgen fand im Beisein des Herrn Bürgermeisters und des Herrn Rektors die übliche Christbescheerung mit Christfeier statt. 1. Eingangslied
 2. Gruss an das Christkindchen 3. Der Weihnachtsmann
 4. Weihnachtsgedanken 5. Sechs Briefe an das Christkind 6. Schlusslied.
 Jeder Klasse waren 20 M. als Bescheerung zur Verfügung gestellt. Ferien vom
 23.12.06 - 4.1.07.

1907

22. Januar Kreisschulinspektor Herr Wimmer revidiert die II. Klasse.
27. Januar In gewöhnlicher Weise wurde das Kaiserfest gefeiert. Da es Sonntag war wurde die Schulfest schon Samstags um 10 Uhr gehalten. Eingangslied : Kaiserlied v. Wiltberger; Festrede; der deutschen Frauen Glückwünsche an den Kaiser (Festspiel der Mädchen); Soldatenstreit am Kaiserfest (III. u. IV. Kl.) das schönste Lied (Deklamation mit 3. st. Liedern) I. u. II. Klasse. Noch selten hat diese Feier zu diesem Tage eine solche Bewunderung erregt, wie die heutige.
 Kreisschulinspektor Herr Wimmer revidiert die IV. u. III. Klasse.
8. März Kreisschulinspektor Herr Wimmer wohnt heute dem Unterricht in der Fortbildungsschule bei.
11. März Schluss der Fortbildungsschule. 31 Jünglinge hatten vom 5. November 1906 bis heute den Unterricht der Fortbildungsschule besucht. Montags und Freitags von 8 – 10 Uhr (vom 1. Jan. 7 ½ - 9 ½). Der Unterricht wurde von den 3 Klassenlehrer erteilt : Br. Gerling (Rechnen) Br. Hürstel (Deutsch) Br. Maurer (Französisch). Manche Umstände brachten manche zur An. & Einsicht, als ob nächsten Winter keine Fortbildungsschule mehr eröffnet werden solle u. dürfe.
27. März Heute trat bei der Schlussprüfung der neugebildete Ortschulvorstand in Tätigkeit. Er setzt sich aus folgenden Herren zusammen : J. Wackermann, Bürgermeister, J. Fritsch, Rektor, H. Tschupp, Beigeordneter, Jul. Senentz, Bürgermeister a. d. u. J.B. Schmitt.
 Bei der Prüfung wurden 26 Schüler entlassen.
9. April Beginn des neuen Schuljahres. Aufgenommen wurden Der Stand der Klassen ist nun folgender : I. Klasse 42, II. Klasse 51, III. Kl. 63, IV. Kl. 70 zusammen: 226.

30. April Der heutige Jahrmarkt war wieder einmal von Regenwetter begünstigt.
2. Mai Herr Pfarrer Alb. Müller in Hültenhausen (Pfalzburg) ein Sohn Reichshofens, hat sich den Doktorgrad für Bibelkunde erworben.
10. Juni Für den Kanton Niederbronn wurde im Laufe der Monate Mai & Juni an
8 Mittwoch Nachmittagen zu Gundershofen ein Zeichnerkursus abgehalten. Leiter
desselben war Lehrer Tacke Überach. In recht klarer und anschaulicher Weise erläuterte
derselbe das Zeichnen auf den verschiedenen Stufen.
26. Juni Kreiskonferenz zu Hagenau.
28. Sept. Herr Gerling (Br. Morand) *seit Okt. 1901* wird nach Pfaffenheim versetzt, wo er schon früher als Lehrer der Unterstufe tätig war. An seine Stelle tritt bis Herbst Ostern H. A. Striebel (Br. Maxime) aus Sigolsheim.
29. Sept. Der Patronstag wurde feierlich gehalten durch die Orchestermesse „Salve Regina“. Nach der Vesper gab der Musikverein ein Konzert auf dem Kirchplatze.
- November Die Fortbildungsschule wurde in der ersten Woche eröffnet. Gemeldet haben sich 22 Schüler.
Stundenplan : Deutsch, Rechnen, Französisch. Der Unterricht findet statt Montag u. Donnerstag von ½ 8 – ½ 10 Uhr.
19. Novemb. Heute hat Kreisschulinspektor Wimmer die Klassen I. III. u. IV. revidiert.

1908

3. Januar Wiederaufnahme der Schule. An die Stelle des israelitischen pensionierten Lehrers H. Simon ist der neue Lehrer H. Samuel getreten. Die israelitischen Kinder die bisher die Kath. Schule besucht hatten, treten wieder aus.
27. Januar Heute wurde die Kaiserfeier in der Aula gehalten. Festspiel der Knaben : der erste Hohenzoller der Mark. Festspiel der Mädchen : Nord u. Osten u. die deutschen Ströme berichten der Germania über Land u. Volk. Knaben u. Mädchen sangen 3 stimmige Lieder. Zum Schluss wurden die Kaiserwecken ausgeteilt.
5. März Heute wurde die Fortbildungsschule geschlossen. Herr Kreisschulinspektor Wimmer wohnte bei und äusserte den Wunsch, den Besuch der Fortbildungsschule für das nächste Jahr für sämtliche Handwerkslehrlinge obligatorisch zu machen. (23 Schüler).
25. April Hauptlehrerin Schwester Léoncie Merz ist als Hauptlehrerin nach Schlettstadt versetzt worden. An ihre Stelle trat Schwester Eugénie Bruder.
29. April Mit dem diesjährigen Schulanfang übernahm Herr Hürstel die II. Klasse und Herr Striebel die IV. Klasse.
1. Juni Kreiskonferenz in Hagenau. Das Thema der Konferenz stand im Dienste der in den letzten Jahren so heiss umstrittenen Frage : „Welche Anforderungen stellt das praktische Leben an die Volksschule“. Nach einer ganz für das praktische Leben berechneten Lehrprobe in der Raumlehre, gehalten von Hauptlehrer Martini, wurden in lebhafter Diskussion alle Fächer untersucht, wobei man das Hauptaugenmerk darauf

richtete, wie man die Kinder zum selbständigen Arbeit erziehen kann.

Denken und zu freudiger Lust an der

28. Oktober Heute wurde in Hagenau im Beisein der Herren Geheimräte Dittmar, Kreisdirektor und Dr. Stehle, Regierungs und Schulrat, sowie des Herren Lombard, Kreisschulinspektor in Molsheim zum ersten Male eine Konferenz abgehalten für die Lehrer, die eine Fortbildungsschule leiten. An der Hand verschiedener Kernfragen wurden die Bedürfnisse der Fortbildungsschule erörtert und Mittel und Wege beraten, der noch nicht obligatorischen ländlichen Fortbildungsschule, Schüler zuzuführen und zu erhalten und ihren Bedürfnissen entsprechend zu beschäftigen. Sehr warm wurde ans Herz gelegt, die Schüler durch rein praktischen Unterricht und interessante, gemütvolle Erzählungen, wie sie z.B. Litschgy's „Stoffsammlung“ enthält, an sich zu fesseln. Jedem Schulleiter wurde auch ein Exemplar der „Verfügung des Bezirkspräsidenten über das länd. Fortbildungsschulwesen“ zugestellt.

6. Novemb. Eröffnung der Fortbildungsschule mit 31 Schülern. Dieselben sind in zwei Gruppen geteilt :
I. Gruppe, Eisenarbeiter, Lehrer Striebel.
II. Gruppe, Holzarbeiter, Lehrer Hürstel
Den französische Unterricht erteilt Lehrer Maurer.

11. Novemb. Revision der Klassen II., III., u. IV. durch Kreisschuldirektor Wimmer im Beisein des Herren Rektor Fritsch.

1909

27. Januar Das 25 jährige Geburtsfest Sr. Majestät wurde in feierlicher Weise begangen. Nach dem Hochamt um 9 Uhr fand in der Aula die Festversammlung statt. Nach einem schwungvollen 3. stimmigen Eröffnungsliede hielt Lehrer Hürstel die Festrede worauf die Festspiele der israelitischen, der Mädchen und Knabenschule folgten, die in den Reihen der Festgäste und Kinder die heiterste Stimmung hervorriefen. Wahre Lachsalven begleiteten das pfißige Soldatenstück der Knaben : „des Soldaten Freud und Leid“. Nach ½ 12 Uhr schloss die Feier mit dem schönen Elsasslied : „Wisst ihr liebe Lyt“ von Wiltberger.

10. März Heute Mittag fand zu Oberbronn eine Wanderkonferenz statt. Herr Stempfel hielt zuerst eine Lehrprobe in Aufsatz. Anschliessend an das nahe Fest der Einkleidung im Kloster, wobei zahlreiche Fremde schon tags zuvor nach Oberbronn kommen, liess er durch die O a einen Brief als Antwort auf eine Anfrage betr. Beherbergung schreiben. O b beschrieb die Ankunft der Fremden, M den Aufenthalt derselben im Orte. Herr Stempfel wusste alles geschickt aus den Kindern herauszuholen, bloss einige Andeutungen und der Stoff war zusammengetragen. Man sah dass Stempfels Kinder gewöhnt waren selbst zu arbeiten, ohne den beständigen Stachel der Frage. Dass Herr Stempfel auch das Gemüt zu erfassen vermag, zeigte er bei der Behandlung des Gedichtes „Wo's Dörflein dort zu Ende geht“, wobei er das Heimweh des ausgewanderten Sohns von der alten Mühle am Wege nach Zinsweiler in wehmütigen Worten schilderte. Zuletzt bot er uns noch eine sehr interessante und lehrreiche Geschichtsstunde. Die Wiederholung der Geschichtszahlen, die auf das Elsass Bezug haben, lenkte den Blick auf das letzte grosse Ereignis, den Krieg von 1870/71, speziell auf die Schlacht von Wörth. In ergreifenden Worten schilderte er das Hin und Herwogen des Kampfes, die Aufopferung auf beiden Seiten, immer im Anschluss an einen früheren Ausflug der Kinder und die

Erlebnisse ihrer Väter. In der Kritik wurde Herrn Stempfel auch die vollste Anerkennung zu teil.

22. März Heute wurde in der Aula in Gegenwart des Herren Schulinspektors Wimmer und der Schulpflege, bestehend aus den Herren Wackermann, Bürgermeister, Tschupp, Brieff Joseph, Köhl Emil und Robein Eugen die Schlussprüfung der Fortbildungsschüler statt. Die anwesenden Herren gewannen einen vortrefflichen Eindruck über die Leistungen der Fortbildungsschule. Der Herr Schulinspektor hielt eine Ansprache an die Schüler, Eltern und Gemeindeverwaltung, worin er den beteiligten Faktoren für ihren Eifer dankte und den Wunsch aussprach, die Fortbildungsschule möge auch weiter zum Besten der Jugend blühen und gedeihen. Der Herr Bürgermeister versprach, den Fleissigsten ein passendes Geschenk zu überreichen. 32

20. April Heute tritt Herr Hauptlehrer Imbéry in den wohlverdienten Ruhestand. Seit 1866 an der hiesigen Schule tätig, wirkte er seit 1888 als Hauptlehrer, seit 1891 als Organist und seit 1893 als Leiter des Gesang und Musikvereins „Cäcilia“ zum Segen der Jugend und der Gemeinde. Er erfreute sich stets einer grossen Beliebtheit und mit wehmütigem Herzen sehen wir ihn von uns scheiden. Die Segenswünsche der ganzen Gemeinde begleiten ihn. An seine Stelle tritt Herr Hauptlehrer Julius Perrin (Frère Jean-Baptiste).

24. Mai Kreiskonferenz in Hagenau. Auf der Tagesordnung stand die Besprechung des Ministerial Erlasses des preussischen Kultusministeriums (Siehe Elsass Lothringsches Schulblatt Jahrg. 1908. S. 156.). Die Ausführungen bezogen sich auf den Stoffplan, die unterrichtliche Frage, Zersplitterung der Lehrstoffe, Fertigkeit im selbständigen zusammenhängenden Sprechen und im schriftlichen Ausdruck, Fertigkeit im selbständigen Lösen der Rechenaufgaben mit Berücksichtigung der örtlichen Bedürfnisse, neue Anforderungen an den geschichts u. geographie und naturkundlichen Unterricht. Von den vielen fruchtbaren Anregungen mögen folgende besonders hervorgehoben werden : In mehrklassigen Schulen werden die Klassenziele in einer Konferenz gemeinsam aufgestellt. Jeder Lehrer stellt dann seinen Stoffplan selbständig auf, der dann in einer zweiten Konferenz eingehend besprochen wird, wobei er seinen Standpunkt zu vertreten hat. Vor allem darf der Plan nicht überladen sein, damit neu auftretendes auch Berücksichtigung finden kann und der Wiederholung genügend Zeit zur Verfügung steht. In jedem Fach muss die Wiederholung einen eisernen Bestand bilden, der den Schülern bis zur vollen Sicherheit beizubringen ist. Die unterrichtliche Frage ist nur berechtigt wenn sie zum Denken anregt und zum Sprechen anreizt. Zehn Minuten jeder Stunde soll das Kind schreiben. Für die freien Niederschriften soll es ein besonderes Heft haben. Was den Brief betrifft, soll er nicht zuviel bringen wollen, die kurzen Briefe sind die besten. Hie und da soll man auch einen Aufsatz direkt ins Reinheft schreiben lassen. Für das Rechnen wurden folgende Regeln gegeben : der Lehrer muss vor allem darauf ausgehen, den Schüler selbständig zu machen; darum ist die leidige Fragewut ganz zu verbannen. Das Leben stellt nur selten fertige Aufgaben; deshalb soll man die Aufgaben oft von den Schülern selbst bilden lassen. Keine Aufgabe ist als gelöst zu betrachten, wenn sie nicht von den Kindern durch Schätzen und Überschlagen auf ihre ungefähre Richtigkeit geprüft worden ist. Unerlässlich ist die selbstständige Darstellung der gefundenen Lösung durch die Kinder. Das viele Schnellrechnen hat fürs Leben den Wert nicht, den man ihm oft beimisst. Vielmehr ist das Schriftrechnen (Zahlenschreiben z. b. 17 009, 3,075 kg etc.) eingehend zu pflegen. Die Raumlehre ist ganz in den Dienst des praktischen Lebens zu stellen. Am Schluss der Konferenz teilte der H. Schulinspektor folgende

Verfügungen mit : 1. Jede Unterrichtsstunde, die ausfällt, ist zu vermerken. Am 23. März ist darüber dem Kreisschulinspektor Bericht zu erstatten. Ein Schulausflug gilt nicht als Schulausfall. 2. Die Nachweisungen sind nicht mehr am 15. März, sondern am 10. Mai aufzustellen und bis zum 15. Mai vorzulegen. 3. Entlassungsgesuche der Lehrer für den 1. April sind bis zum 1. Januar vorzulegen.

19. Juni Revision der II. Klasse durch den H. Kreisschulinspektor.

30. Juli Revision der I. Klasse durch den H. Kreisschulinspektor.

27. Oktober Die heute abgehaltene Konferenz der auch Herr Kreisdirektor Pauli beiwohnte, befasste sich mit den Aufgaben der Fortbildungsschule. Die Fortbildungsschule ist zwar Berufsschule aber in den meisten Fortbildungsschulen sind die Berufe so verschiedenartig, dass man nicht einmal von einem dominierenden Berufe sprechen kann. Darum muss der Stoff so ausgewählt sein, dass er soviel als möglich bei allen Schülern Interesse hervorruft. An der Hand des von Kreisschulinspektor Wimmer herausgegebenen Stoffplans für beruflich gemischte Fortbildungsschulen wurde gezeigt wie man dieser Forderung Rechnung tragen kann. Jeder Beruf erfordert gewisse Kenntnisse und Fertigkeiten, die bereits die Volksschule vermittelte. Aber bei unsere Fortbildungsschule zeigen sich wieder bedeutende Lücken im Volksschulwissen; darum muss die Fortbildungsschule sorgen dass diese Kenntnisse wieder fleissig aufgefrischt werden, im Lesen, in der Stilbildung, im Recht und Schönschreiben, im Kopf und Schriftrechnen, sowie in den Realien.

Im 2. Teil wurde das Verhältnis zwischen ländlicher Fortbildungsschule und landwirtschaftlicher Winterschule beleuchtet und betont, dass die Fortbildungsschullehrer durchaus nicht den Vorwurf eines Mitgliedes des Landwirtschaftsrates verdienen, der landwirtschaftlichen Winterschule Konkurrenz zu machen.

Zum Schluss wurde folgende Verfügung verlesen: „Bis zum 1. Dezember sollen sämtliche Handwerkslehrlinge, die der Fortbildungsschule fern bleiben, sowie deren Meister dem Bezirkspräsidenten angezeigt werden. Bis zum 20. November ist diese Meldung dem Herrn Schulinspektor einzureichen. Zur Anschaffung empfohlen: Vorschriften zur Regelung des Lehrlingswesens in Handwerksbetrieben in Elsass – Lothringen. Strassburg, Elsass. Lothr. Druckerei, Kinderspielgasse 20.

15. Oktober Hauptlehrerin Eugénie Bruder ist in gleicher Eigenschaft nach Ungersheim versetzt. An ihre Stelle tritt Schwester Basilida.

1910

27. Januar Die Feier des diesjährigen Kaiserfestes reiht sich ebenbürtig an die vorhergehenden an. Unter den ortsüblichen Böllerschüssen ging es nach dem Hochamt zur Schulfeier in der Aula. In dem bis auf den letzten Platz gefüllten Saale ertönte zunächst das 3. stimmige Lied: „Mein Vaterland“ von Wernert. Hierauf hielt Herr Hauptlehrer Perrin die Festsprache, an die sich die Vorträge der Schüler anschlossen. Das Programm enthielt folgende Nummern: „Huldigung der Jahreszeiten“, Festspiel der isr. Schule, „Im Reiche der Feenkönigin“, Festspiel der Mädchenschule, „Am Nikolausabend“ Festspiel der Knaben. Den Schluss bildete das brausende „Zeppelinlied“ von Henschel.

29. Januar Inspektion der II., III., u. IV. Klasse durch den Herrn Schulinspektor.

19. Februar Der Herr Schulinspektor revidiert die Fortbildungsschule im Beisein des Ortschaftsvorstandes und der Schulpflege. Nach einer warmen Ansprache an die Schüler, dankte er dem Herrn Bürgermeister für seinen Eifer für die

Fortbildungsschule, sowie auch Herrn Direktor Petri von Reichshofen-Werk. Letzterer versprach sein Möglichstes tun zu wollen, die jungen Arbeiter zum Besuch der Fortbildungsschule anzuhalten.

8. März Schluss der Fortbildungsschule. Die Schülerzahl betrug am Anfang (9.11.09) 41, am Schlusse 37. Der Herr Bürgermeister teilte 9 Schülern Preise aus.

4. Juni Heute beehrte S. Exzellenz, d. Statthalter Graf v. Wedel, unsere Stadt mit seinem Besuche. Nachdem er das Werk besichtigt hatte, stattete er dem Grafen De Leusse im Schloss einen Besuch ab. Der Musikverein Cäcilia spielte zu seinem Empfange vor der Kirche. Dort, auf dem schön geschmückten Platze, hatten der Gemeinde-Rat, die Feuerwehr, der Krieger-Verein u. die Schulkinder Aufstellung genommen. Nach einem kurzen Besuch in der Kirche verliess S. Ex. die Stadt, um den Nachmittag dem Herren Baron De Dietrich im Jägertal zu schenken.

15. Mai Der hier seit Herbst 1903 wirkende Lehrer Jos. Hurstel (Br. Achille) ist nach Ehl bei Benfeld versetzt worden. An seine Stelle tritt nach der Prüfung in Oberehnheim am 20. Juni Herr Juchs Georg (Fr. Leander genannt Fr. Léon).

20. August Heute Morgen fand in Wohlfahrstshofen der übliche Dankgottesdienst u. mit ihm der Schulschluss statt. Den Sommer über hatten wir sechsmal Hitzferien:

6. 6. – 25°
15. 7. – 25°
22. 7. – 26°
16. 7. – 25 ½°
2. 8. – 23°
12. 8. – 24 ½°

25. Sept. Heute, als am letzten Sonntage vor Rosenkranzfest wurde das Patronsfest feierlich begangen. Die Sänger führten unter Orgel u. Orchesterbegleitung die Messen von Zangel St Joseph-Messe und Fest-Messe in D v. Zeller je zur Hälfte auf. Wirkungsvoll erwies sich besonders die Komposition des „Stelit Angelus“ v. Urb. Stehle.

4. Oktober Beginn der Schule. Der diesjährige Herbst scheint uns für den regnerischen Sommer entschädigen zu wollen, in bezug auf Witterung. Die Obst u. Traubenernte versagen fast völlig im Lande. Der Wein ist sehr teuer, trotz seiner geringen Güte. (30-35 M p. Ohm). Futter u. Äpfel gediehen überall reichlich. Die Kartoffeln sind vielerorts, so auch hier früh abgestanden, klein und faulen massenhaft. Mit Wiederbeginn der Schule ist in diesem Herbst eine 5te Mädchenschulklasse eingerichtet worden in einem Saale des früheren Bürgermeisteramtes. Möge bald eine entsprechende 5te Knabenschulklasse, dem langgehegten Wunsche der Lehrer gemäss, der Überzahl der Schüler in den Unterklassen steuern! Als neue Lehrerin amtiert hier Schwester Edmundina.

9. Novemb. Mittwoch Nachmittags fiel der Schulunterricht aus. Die Lehrer erschienen zur Konferenz in Haguenau. An einigen für je einen Abendunterricht berechneten Stoffen wurde gezeigt, wie der Fortbildungsschulunterricht in der ländl. Fortbildungsschule anziehend gemacht werden kann dadurch, dass die Stoffe nur aus dem Leben der Schüler gezogen werden.

8. Novemb. Die Fortbildungsschule wurde eröffnet u. in zwei Klassen verteilt wie im Vorjahr. Für jede Klasse sind 16 Teilnehmer gemeldet.

16. Novemb. Der Hauptlehrer Perrin hat den Posten verlassen. Der Unterricht in den 4 Klassen wird bis zur Wiederbesetzung der Stelle von den 3 Unterlehrern nach einem von H. Kreisschulinspektor Wimmer aufgestellten Plan erteilt; gemäss dem Plane unterrichten H. Maurer in Klasse I., H. Striebel in Klasse II. u. Herr Juchs in Klasse III. In Klasse IV. sind die 3 Lehrer abwechselnd tätig in der Zeit von 10-12 Vormittags u. 3-5h Nachmittags.

4. Dezemb. Für den 1. Dezember wurden die Lehrer Maurer (Br. Mauritius) u. Striebel (Bruder Maximus) ersetzt durch die Lehrer Schall (Bruder Laurentius) u. Lehrerversetzung Hartmann (Bruder Emil). Lehrer Schall, seit 1887 in Brumath tätig, übernimmt als Hauptlehrer die 1. Klasse, Lehrer Hartmann von Mülhausen kommandiert übernimmt die 2. Klasse. Ein Lehrer der 4. Klasse fehlt. Sie hat Unterricht wie oben vermerkt.

Organistendienst Erlaubnis zur Übernahme des Organistendienstes.

Strassburg, den 16. Dez. 1910.

Auf den Randbericht vom 12. d. Mts. N.583 erteile ich hiermit vorbehaltlich der nachträglichen Genehmigung durch den Kaiserlichen Oberschulrat dem Lehrer Schall in Reichshofen die Erlaubnis zur Übernahme des Organistendienstes.

Sie wollen das Weitere gefälligst veranlassen.

Im Auftrage
Freudenfeld

Weihnachts- Am Freitag den 23. Dez. nachmittags 3 Uhr fand in der Aula im Beisein des Bescherung Herrn Rektors die Christbescherung der Schüler statt; 80. M. waren von der Gemeindeverwaltung zu diesem Zwecke bestimmt. Es wurden an die Schüler Schiefertafeln, Hefte, Federn, Bleistifte u. Gesangbüchlein verteilt.

1911

Alkohol Vom 8. bis 15. Januar war im Kurhaus zu Niederbronn eine Anti-Alkohol-Ausstellung. Am Dienstag Nachmittags den 10. besuchten die Lehrer mit etwa 120 Schülern die Ausstellung, wobei der Leiter einen halbstündigen Vortrag hielt über die Schädlichkeit des Alkohols auf den Körper.

27. Januar Das Kaiserfest wurde in herkömmlicher Weise feierlich begangen. Nach dem feierlichen Hochamte um 9 Uhr versammelten sich die 2 obere Klassen der Kaiserfest Knaben u. Mädchenschule sowie die isr. Schüler mit den Ortsbehörden, den Beamten nebst vielen Damen in der Aula, wo um 10 Uhr die Schulfeier begann. Sie bestand in Gesang u. Gedichtvorträgen u. der Festrede des Lehrers Juchs. Dauer 1 Stunde. Sämtliche Schulkinder erhielten einen Wecken.

29. Januar Am Sonntag den 29. Januar starb in Ehl-Benfeld während des Morgengottesdienstes der frühere Hauptlehrer Bruder Ferdinand Imbery. Die Tod des früheren Beerdigung war dort am Dienstag den 31. Januar um 10 Uhr. Über 42 Jahre hat Hauptlehrers der Verstorbene als Erzieher der hiesigen Jugend gewirkt von 1866 bis 1888 als Klassenlehrer u. dann bis Ostern 1909 als Hauptlehrer; seit langen Jahren war er zugleich Organist u. Präsident des Gesang u. Musikvereins Cäcilia. An der Beerdigung in Ehl nahmen die Lehrer der hiesigen Knabenschule u. mehrere Bürger von hier mit dem Bürgermeister an der Spitze teil. Totenamte i. Reichsh. am 3. April.

4. Februar Der Herr Kreisschulinspektor Wimmer wohnte am Samstag den 4. Febr. dem Unterricht in den beiden Abteilungen der Fortbildungsschule bei; dazu waren auch der Herr Bürgermeister u. 5 andere Herren erschienen. 8h30 bis 10 Uhr.
11. März Schluss der Schule.
12. April An der Entlassungsprüfung nahmen 23 Knaben teil, 14 aus Oa, 9 aus Ob.
26. April Am Mittwoch den 26. April beginnt das neue Schuljahr mit 246 Schülern : Ostern U 74, M 66, Ob 64, Oa 42. Die Klasse der U, die ohne Lehrer ist, wird von den 3 andern Lehrer mitverwaltet.
29. Mai In Hagenau findet eine Kreiskonferenz statt von 2 bis gegen ½ 5 Uhr. Nach einigen amtlichen u. andern Mitteilungen (Neuaufgabe der Schülerbücher, Kreiskonferenz Schülerausflüge über die Landesgrenze, Stand der Kreisschulbibliothek, Papptafel für Schiefertafel, Wandtafel, Fortbildungsschulen, Statistik, Eisenbahngefährdung durch werfende Kinder, Bücheranzeigen: Menges – Stehle, Wörterbuch, Meyer – Briefe für Unterricht, Buzon – Briefaufgaben) hielt der Vorsitzende einen 1 stündigen Vortrag über die Lektüre unserer Schüler spez. Schundliteratur. Lehrer Karl zeigte nachher mit seiner Klasse, wie er die Schülerbibliothek leitet u. für die Bildung verwertet.
30. Mai Da seit mehreren Tagen viele Schüler der Unterstufe an Masern erkrankt sind, so wird die Klasse bis zum 11. Juni geschlossen.
21. Juni Durch Verfügung vom 21. Juni wird Lehrer Johann Wendling (Bruder Théophil) geb. 8.12.86 zu Lixhausen b/Hochfelden bisher in Sigolsheim zum Lehrer in Reichshofen ernannt. Er übernimmt die Mittelstufe. (III. 3581)
19. Juni Am Montag den 19. Juni wird in der Pfarrkirche die hl. Firmung gespendet durch den hochw. Herrn Weihbischof dr. Fr. Zorn v. Bulach.
Eine ungewöhnliche Hitze u. Trockenheit herrschte im Juli u. August. Bis zu den Ferien am 21. August gab es 19 mal Hitzferien.
30. Juli Am 30. Juli starb in Ehl-Benfeld der Schulbruder Kuntz (Fr. Jean de Dieu); von 1862 bis 65 war er hier Hauptlehrer der Knabenschule. Von 1865 an war er tätig an der Bruderschule Mülhausen bis zu seiner Erkrankung.
3. Oktober Beginn der Schule. An stelle des zum Militärjahr berufenen Lehrers Juchs (Br. Leander) tritt Lehrer Karl Paulus (Br. Leo) geb. Nov. 1888 zu Triembach W.
7. Novemb. Beginn der Fortbildungsschule. 2 Klassen. 39 Schüler.
8. Novemb. Am 8. nachmittags gegen 2 Uhr fand zu Hagenau eine amtliche Konferenz statt für jene Lehrer, die im Laufe des Winters an einer Fortbildungsschule Konferenz unterrichten. Die Lehrer Schall u. Hartmann waren dazu eingeladen. für Lehrer an Kreisdirektor Dr. Pauli wohnte der Versammlung bei. Nach der Begrüßung Fortbildung- durch den Hr. Schulinspektor u. d. Kreisdirektor hielt Herr Lehrer St. v. Schulen Oberbronn, der in Strassburg an einem Unterweiskursus für Fortbildungslehrer teilgenommen hatte, einen Vortrag über Buchführung in der ländl. Fortbildungsschule an der Hand eines Übungsheftes für Schüler u. nach einem Vortrag des Landwirtschaftslehrers Herzog. Die rege Diskussion zeigte dass dieser für die meisten Lehrer unbekanntes Stoff sehr unklar noch ist. Es folgte ein Vortrag über chemische Versuche, die der Lehrer machen kann, um den Schüler wenigstens einige Grundbegriffe

zu veranschaulichen. Zum Schlusse gab der Schulinspektor einige Ratschläge zu einem gedeihlichen Unterricht. Schluss ½ 5.

15. Novemb. Kurze Inspektion von M u. Oa durch den Herrn Schulinspektor.

16. Novemb. Am Abend des 16. gegen ½ 11 wurde hier ein heftiger Erdstoss verspürt. Viele Kamine erlitten Schaden u. viele Leute verliessen erschreckt die Wohnungen. Erdbeben Eine grosse Helle breitete sich wie von einer Feuerkugel stammend aus. Das Erdbeben wurde in Süddeutschland u. d. Schweiz verspürt.

9. Dezemb. Am Abend des 19. wohnte der H. Schulinspektor dem Unterricht in der Fortbildungsschule bei, ebenso der H. Bürgermeister u. H. Tschupp.

23. Dezemb. Für Weihnachtsbescherung konnten 55 M. für Lernmittel in der Knabenschule ausgegeben werden.

1912

15. Januar Bei der Reichstagswahl waren 721 eingeschriebene Wähler. 648 Stimmen wurden abgegeben: Hauss 448. Meyer 89. Voigt 108. Im Wahlkreise wurde Hauss als Abgeordneter gewählt.

27. Januar Die Kaiserfeier gestattete sich ganz ähnlich der vorjährigen. Festrede Lehrer Schall.

12. März Schluss der Fortbildungsschule. Es wurde nur an 22 Schüler ein Zeugnis ausgehändigt. Sie erhielten auch eine Prämie.

Der Lehrer von U konnte in den Monaten Januar, Februar bis zum 10. März wegen Krankheit nicht zur Schule. Darum Halbtagsunterricht in M. u. U

Der Winter war durchschnittlich sehr gelinde, Schnee u. Frost waren selten. Nur in der Nacht vom 3. Febr. fiel nach starkem Schneefall u. direktem Nordwind bei Vollmond das Thermometer bis auf – 21°. Doch schon am Mittag des 4. war Witterungsumschlag u. bald war wieder herrlicher Sonnenschein.

3. April An der Entlassungsprüfung beteiligten sich 28 Schüler.

16. April Nach der Schülerversetzung waren in Oa 44, in Ob 60, in M 64 u. in U 81 Schüler, 35 Neulinge. Nach Anordnung des Herren Burgermeisters wurden die 10 jüngsten Schüler einstweilen der Ub der Mädchenschule überwiesen.

8. Juni Für Samstag den 8. Juni nachmittags 2 Uhr waren die Lehrer der grösseren Schulorte zu einer Konferenz in die Nikolausschule in Hagenau eingeladen, Konferenz wozu auch der Herr Bezirkspräsident, der H. Schulrat u. ein General erschienen. Praktisch u. theoretisch wurden vorgeführt: das Zehn - Minuten - Turnen u. die Jugendspiele, der praktische Teil wurde von den Lehrern der Nikolausschule mit den Schülern vom 4. Schuljahr an vorgeführt, hernach hielt Lehrer Scheffels einen halbstündigen Vortrag über die vorgeführten Turnübungen; nach kurzer Besprechung folgte Lehrer Kapps u.

verbreitete sich in zweistündigem Vortrage über Jugendspiele, Wandern u. Sport. Gegen 6 Uhr schloss d. Herr Schulinspektor die Konferenz.

11. Juni Am Dienstag den 18. Revision von U durch den H. Schulinspektor.

12. Juli Am Freitag den 12. Juli wurde in einem Saale des isr. Schulhauses eine 5. Neue Klasse Knabenklasse mit Ub eröffnet. Der Lehrer ist Albert Greyer aus Otrott.

15. Oktober Schulanfang nach den Herbstferien am 15. Oktober. Stand der Klassen: Oa 40 Schüler, Ob 58, M 57, Ua 38, Ub 46.

13. Novemb. Auf Mittwoch den 13. Nov. waren die Lehrer an beruflich gemischten (gewerblichen) Fortbildungsschulen zu einer Konferenz in die isr. Konferenz Knabenschule nach Merzweiler eingeladen. Als Gäste nahmen teil: der Herr Schulrat, der H. Bürgermeister u. H. Lamberton, Direktor d. Giesserei. -1.

Der H. Schulinspektor berichtete über die Fortbildungsschulen des Kreises im verflrossenen Winter, empfahl einige Bücher u. gab amtliche Mitteilungen.

berichtete in schön ausgearbeitetem Vortrage über die Entstehung, Entwicklung seiner Fortbildungsschule, gab ein Bild der Tätigkeit u. d. geistigen Bedürfnisse der Dorfbewohner u. leitete daraus die in dem Stoffplan aufzunehmenden Aufgaben ab.

wie die Lehrlinge -3. Herr Hauptl. Martini aus Hagenau gab an Einzelfällen an, zur Gesellenprüfung vorzubereiten sind.

eingenommen. -4. ½1 Uhr wurde in der Bahnwirtschaft das Mittagessen Herrn Direktors. Hernach besuchten die Teilnehmer das Eisenwerk unter Führung des

5. Novemb. Am Dienstag den 5. Nov. begann wieder die Fortbildungsschule: 2 Klassen, 45 Schüler.

1. Dezemb. Ergebnisse der Viehzählung:

	Pferden	Rind	Schafen	Schweinen	Ziegen	Federv.	Kaninch.	Bienenst.
1907	91	357	217	272	160	2262		87
1912	84	379	356	161	256	3133	1594	79

Schlachtungen:

	Rind	Schweinen	Ziegen
1907		245	35
1912	1	173	27

23. Dezemb. Zur Weihnachtsbescherung wurden für die 5 Klassen der Knabenschule 70 M. verausgabt.

1913

6. März Am Schlusse waren noch 37 Schüler in der Fortbildungsschule. 34 erhielten das Anwesenheitszeugnis.

11. März Die Schüler der 2 Oberstufen gingen nach Niederbronn zu einem Lichtbildervortrag über Vogelschutz. 4 Schüler erhielten für den eingesandten Bericht darüber von der Frau v. Grunelius ein Geschenk.

14. März Die Lehrer Paulus u. Dreyer wohnten einer amtl. Konferenz in Dauendorf bei. Lehrer Loss unterrichtete.
19. März An der Entlassungsprüfung im Beisein der Herren Bürgermeister, Ortspfarrer u. Beigeordneten nahmen 22 Schüler teil.
1. April Zu Beginn des neuen Schuljahres zählt Oa 44, Ob 60, M 63, Ua 41, Ub 35 Schüler. (247).
7. April In der Woche vom 7. bis 11. April bestand Br. Leo Paulus in Oberehnheim die Dienstprüfung (22 von 35).
12. Mai Am 12. 5. Klassenrevision in Ua (Dreyer) u. Ob (Hartmann) durch Herrn Kreisschulinspektor Wimmer.
16. Juni Am 16. Juli feierte Deutschland das 25 jährige Regierungsjubiläum des Kaisers. Nach dem Gottesdienst versammelten sich Schüler u. Lehrer zu der Schulfeier in der Aula. Es wechselten Gesänge u. Poesien; Lehrer Wendling gab in seinem Festvortrage einige markante Züge aus dem Wirken des Kaisers. Jeder Schüler erhielt als Geschenk einen Wecken.
1. Juli Während der Jahre 1911 u. 12 liess die Firma Dietrich & Cie jenseits des Güterbahnhofs am Wege nach Oberbronn einen neuen Holzplatz anlegen und Neues darauf eine der modernsten Anforderungen entsprechendes Central Sägewerk Sägewerk erbauen. Die dadurch überflüssig gewordenen zwei alten Sägewerke an der Wörtherstr. und am Bahnhof wurden auf Abruf verkauft. Wie verlautet, sollen dem ehemaligen Holzplatze an der Strasse von Wörth Arbeiterwohnungen errichtet werden. Das neue Sägewerk ist schon seit 1 ½ Jahren in Betrieb. Es hat durch mehrere Schienenstränge direkten Anschluss an die Eisenbahn, so dass das mühsame und zeitraubende Umladen und Fortschaffen der Holzstämmе auf gewöhnlichen Fuhrwerken nicht mehr nötig ist, wie ehemед. Auch ist mit dem neuen Chantier die bisher in Niederbronn in Betrieb gewesene Stiefabrik vereinigt worden. Kosten 2 ½ Million Mark.
17. Juli Nach und nach machte sich in den letzten Jahren in Folge der stets zunehmenden Schülerzahl die Unzulänglichkeit der vier Klassenräume unserer Schulbau Knabenschule fühlbar. Und als letztes Jahr gar eine 5. Klasse eingerichtet wurde, musste diese wegen Platzmangels einstweilen in der israelitischen Schule Unterkunft suchen. So war also unleugbar das Bedürfnis vorhanden, entweder eine neue Knabenschule zu erbauen oder auf die schon vorhandene einen zweiten Stock zu bauen. Der Gemeinderat entschied sich für das Letztere. Dieses Frühjahr nun wurden die nötigen Arbeiten auf dem Submissionswege vergeben und deren Ausführung dem hiesigen Bauunternehmer Jos. Wackermann um 16 000 M. übertragen. Laut Vertrag verpflichtete sich dieser, am 15. Juli mit dem Ausbau der Knabenschule zu beginnen und ihn bis zum 1. Oktober fertig zu stellen. Infolgedessen begannen dieses Jahr unsere grossen Ferien schon am Montag, den 14. Juli und dauern elf Wochen bis zum 1. Okt. Welche Freude für unsere Jugend! So lange Ferien werden sie so schnell nicht wieder kriegen.
20. Juli . Die im Laufe des Sommerhalbjahres Schulferien Tage waren folgende: 29.4. Jahrmarkt; 16.6. Kaiserjubiläum; 21.6. Ewige Anbetung; am 23.6., 27.6., 30.6., 1.7., 2.7., u. 4.7. je ½ Tg. Heuferien. Hitzferien gab es nur ein einziges Mal, nämlich am 31.5.

8.-10. Sept. Vom 8. – 10. Sept. fand in Hagenau ein Choralinstruktionskursus statt. Ständige Teilnehmer zählte man 72, vorübergehende 48. Zu den ersteren Choral Kursus gehörte als Vertreter von Reichshofen der Lehrer Hartmann (fr. Emile). Die Leitung des Kursus lag auch diesmal wieder in den bewährten Händen des rühmlich bekannten Domdirektors Viktori aus Strassburg. Der Kursus galt ganz und gar der praktischen Einführung in den Vortrag des gregorianischen Choralgesanges nach den nunmehr fertig vorliegenden vatikanischen Ausgaben des Graduale u. Vesperale. Die Übungen, die abwechselnd im Lokale des Jünglingsvereins v. St. Georg und im Kaufhause statt fanden, verfolgten nicht nur das Richtig, sondern auch das Schönsingen, d. h. dass Singen in richtiger Auffassung. Zu diesem Zwecke suchte Herr Viktori seine Zuhörer immer zunächst einzuführen in den Geist der liturgischen Texte und den wunderbar schönen und innigen Zusammenhang derselben mit den Chormelodien. Diesen Zweck sucht auch das neugegründete Sängerbund „Odilia“ zu erreichen. Die eingeübten Mess, Vesper u. Segensgesänge kamen dann sofort in den täglich stattfinden öffentlichen feierlichen Morgen u. Nachmittaggottesdiensten der St. Georgskirche zum Vortrage. An den Kursus schloss sich unmittelbar die 23. Generalversammlung an. Nach dem feierlichen Festgottesdienste fand im vollbesetzten und festlich geschmückten Kaufhause die eingentl. General - Versammlung statt. In einem glänzenden Referate beleuchtete Herr Dr. Matthias „die gegenwärtigen Aufgaben der Kirchenmusikalischen Presse“. Während der ganzen Dauer des Kursus lagen die neuen Ausgaben des „Kirchensängers“ von Le Roux u. des „Chorsängers“ von Sutter zur Einsicht und zur eventl. Bestellung auf.

20. Sept. Mit dem diesj. Osterfeste (23 März!) hatte sich auch der Frühling zeitig eingestellt, und die Monate März, April u. Mai brachten vorwiegend schönes, warmes Wetter mit zahlreichen Gewittern. Infolge dessen standen Bäume u. Sträucher schon anfangs April in voller Blüte da. Auch die Reben berechtigten zu den schönsten Hoffnungen. Aber vom 12. auf den 13. April bereitete ein jäher Wettersturz dieser Frühlingspracht ein unerwartetes Ende. Samstag den 12. April fiel eine Unmenge Schnee, der sofort zu schmelzen anfang. Die darauffolgende sternhelle Nacht brachte uns einen heftigen Frost, der überall einen unberechenbaren Schaden anrichtete. Am anderen Morgen, den 3. Sonntag nach Ostern, war die Erde hart gefroren, und an den Bäumen, Sträuchern, Reben u. Blumen hingen dicke Eiszapfen. Eine einzige Nacht hat so die besten Hoffnungen und die Ernte ungezählter Obstzüchter, Gärtner und Winzer grausam vernichtet. Nach einigen Tagen schon färbte sich das verfrorene Laub schwarz und fiel langsam zur Erde, und so standen Bäume u. Sträucher im schönen Monat Mai ganz kahl da, wie mitten im Winter. Es dauerte noch mehrere Wochen, bis sich wieder neues, aber spärliches Laub gebildet hatte. Nur einige späte Obstsorten und ganz wenige Rebgebilde sind dem allgemeinen Verhängnis entgangen. Der nachfolgende Sommer war nun vorwiegend nass und kalt, so dass , ausser an dem schon erwähnten 31. Mai, kein einziges Mal mehr Hitzferien angesetzt werden konnten. Unter dem ungünstigen Wetter litten Hopfen, Tabak und Trauben sehr, und ist darum für dieses Jahr eine völlige Missernte zu verzeichnen. Gegenwärtig gilt der Ohmen des schlechten, sauern Weines 16 M., und der Ctr. Hopfen 200 M. Besser daran war die rein Ackerbau treibende Bevölkerung unseres Landes, indem es dieses Jahr viel Futter, Getreide u. Kartoffeln gab.

1. Oktober Heute war wieder Schulanfang mit gleichem Lehrpersonal. Der Stand der einzelnen Klassen ist folgender: Oa 43, Ob 60, M 62, Ua 45 u. Ub 31 Schüler. Da erst der Rohbau des 2. Stockes fertiggestellt ist, können die oberen Klassen vor Ostern 1914 nicht bezogen werden.

7. Oktober Ausfall des Unterrichtes wegen des Jahrmarktes.

18. Oktober Anlässlich der Jahrhundertfeier der Völkerschlacht bei Leipzig und der feierlichen Einweihung des 91 m. hohen Völkerschlacht Denkmals durch Se. Maj. den deutschen Kaiser, fiel heute in ganz Els. Lothr. Der Schulunterricht aus. Eine offizielle Feier fand nicht statt.
19. Oktober Heute nach der Vesper fand die feierliche Einweihung der neuen Lourdesgrotte statt. Sie ist vom Bildhauer Brutschy aus rotem Sandstein errichtet worden und lehnt sich am Eingange zum Kirchhof an die rechte Seitenmauer des Chors an. Herrlich prangte sie heute im schönsten Blumen u. Kerzenschmuck. In feierlicher Prozession zog die ganze Pfarrgemeinde unter Gebet, Gesang und den freudigen Klängen der Vereinsmusik „Cäcilia“ der neuen Grotte zu. Nachdem alle um die Grotte versammelt waren, wurde das so beliebte Lourdeslied angestimmt und unter Musikbegleitung gesungen. Hierauf bestieg der Oblatenpater Schmitt aus Strassburg die neben dem grossen Kreuze stehende Kanzel und feierte in beredten Worten „Unsere liebe Frau von Lourdes“ indem er zeigte, wie ein jeder in seinem Stande die Tugenden der hl. Jungfrau praktisch nachahmen kann und soll. Nach der Predigt nahm der hochw. Herr Rektor die Weihe der Lourdesgrotte vor. Ein einstimmiges Ave Maria und das Lied „Milde Königin“ schloss die erhebende Feier, die viele Anwesende bis zu Tränen rührte.
20. Oktober Heute Nachmittag revidierte der Herr Schulinspektor Wimmer die M und die Oa von 3 Uhr 20 – 4 ¾ Uhr.
23. Oktober Im Anschluss an die oben geschilderte herrliche und unvergessliche Einweihungsfeier der Lourdesgrotte fand dann heute, Donnerstag, ein Kinderfest statt zur Gewinnung des Konstantinischen Jubiläumsablasses. Drei dem Feste vorhergehende Eperzientage mit entsprechenden Vorträgen bildeten die nähere Vorbereitung auf diesen Gnadentag. Am Feste selbst prangte das Jesuskind auf dem dazu hergerichteten Altar im reichsten Blumen und Kerzenschmuck. Während der Singmesse mit ausgesetztem hochw. Gute wallten all diese Kinder hin zum Christkind im Chor, um ihm ein Scherflein als Jubiläumsgabe für die armen Heidenkinder zu Füssen zu legen. Nach der hl. Messe erfolgte die rührende Zeremonie des Kindersegens. Das Kinderfest fand seinen Abschluss in einer ergreifenden Kinderprozession zur neuen Lourdesgrotte, wo aus Hunderten von jugendlichen Herzen das Lob zu Maria in Gebet und Gesang emporstieg als Huldigung an die Himmelskönigin.
30. Oktober Unsere Stadt Reichshofen steht unstreitig im Zeichen des Fortschrittes. So hätten wir denn jetzt neben dem elektrischen Lichte auch eine städtische Wasserleitung, die uns mit gesundem, frischen Gebirgswasser versorgt. Die Wasserleitung wurde im Laufe dieses Jahres von der Firma Wagenbrenner in Zweibrücken hergestellt. Die Kosten derselben sollen sich auf 160 000 M. belaufen. Die Quellen liegen im Wineckertal unweit des Herrenhofes. Die Leitung folgt der Jägertalstrasse und hat eine Länge von etwa 12 km. Sie versorgt auch Reichshofen-Werk mit Wasser. Zur Aufnahme des überflüssigen Wassers ist auf dem Dagsberge ein Reservoir mit drei Kammern erbaut worden. Zur Zeit ist die Wasserleitung in vielen Häusern schon in Betrieb. Bei Feuerbrünsten wird die neue Wasserleitung gute Dienste leisten, indem der vorhandene Druck mächtig genug ist um den Wasserstrahl über die höchsten Dächer zu treiben.

1. Novemb. Dieses Jahr sind es 1600 Jahre, dass Konstantin d. Gr. das Toleranzedikt von Mailand erlassen und dadurch der Kirche die Freiheit gab. In dankbarer Erinnerung an dies bedeutungsvolle Ereignis des Jahres 313 hat Se. Heiligkeit Papst Pius X für 1913 einen Jubiläumsablass bewilligt und dabei den Wunsch ausgesprochen, die ganze Katholische Welt möge dieses 1600 J. Jubiläum durch kirchliche und ausserkirchliche Festlichkeiten feierlich begehen. Diesem Wunsche des hl. Vaters ist das Kathol. Reichshofen nachgekommen, indem die Konstantinfeier mit dem Allerheiligenfeste verbunden wurde. Nach der Predigt erteilte Herr Vikar Kapps von der Kanzel herab den päpstlichen Segen an alle Anwesenden.
5. Novemb. Heute fand in Bischweiler im Gemeindehaus eine Konferenz statt für die Lehrer des Kreises Hagenau, welche eine gewerbliche Fortbildungsschule leiten. Herr Schall und Herr Hartmann nahmen daran teil. Der Herr Schulinspektor eröffnete die Konferenz um 9 Uhr und gab zunächst eine geschichtliche Übersicht über „die Entwicklung des Fortbildungsschulwesens in unserem Kreis. „ Zur Zeit bestehen in uns. Kreis 40 Fortbildungsschulen, die höchste Zahl die je erreicht wurde. Hierauf hielt ein Lehrer aus Bischweiler einen sehr interessanten Vortrag über „die Geschichte der Industrie in Bischweiler „. Daran anknüpfend sprach der Herr Schulinspektor den Wunsch aus, die Herren Lehrer aus Industrieorten bezw. Gegenden möchten eine ähnliche Geschichte der dortigen Industrie verfassen behufs Verwertung in der Fortbildungsschule. Ferner hielt der Herr Schulinspektor einen längeren Vortrag über „die erziehliche Aufgabe der Fortbildungsschule“ und im Anschlusse daran Herr Nussbaum aus Sufflenheim einen „über die staatsbürgerliche Erziehung in der Fortbildungsschule“ . Nach dem Mittagessen fand eine Besichtigung der Jutespinnerei von Bischweiler statt.
7. Novemb. Heute begab sich Lehrer Wendling nach Hagenau um daselbst und in Bitsch eine 28 tägige Reserveübung abzudienen. Während dieser 4 Wochen erteilen die Lehrer Dreyer u. Paulus abwechselnd je 14. tag.-Halbtagsunterricht auf der M und ihrer entsprechenden U.
11. Novemb. Die Eröffnung der Fortbildungsschule fand diesen Abend um ½ 8 Uhr im Beisein des Herren Bürgermeisters statt. Die Lehrer Schall u. Hartmann erteilen den Unterricht in zwei getrennten Abteilungen von 24 u. 18 Schülern.
2. Dezemb. Am Abend des 2. Dez. wohnte der Herr Kreisschulinspektor im Beisein des Herrn Bürgermeisters dem Unterrichte in den beiden Abteilungen der Fortbildungsschule bei (8.15 – 9.30) .